

ren an. 1724 zu Nürnberg in 4to zum Druck befördert hat, zu lesen.
 Vincius (*Petrus*) ein hochberühmter Musicus aus der im Val di Demona liegenden Sicilianischen Stadt Nicosia gebürtig, ist, nachdem er so wohl zu Rom,

Temporis Amphion nostri hac modo conditur urna:
 Hæc Petrum vinci barbara saxa tenent.
 Ille tamen lapides sonitus dulcedine traxit:
 Hunc trahit in cineres efferus iste lapis.

wie solches von glaubwürdigen Personen dem Mongitori hinterbracht worden; allein, Benedictus à Passafumine, de origine Eceles. Cephalæd. p. 81. be-

Non opus est metro, cum toto notus in Orbe,
 Inclyta jam Vinci Musica morte caret.

s. *Mongitoris* Bibl. Sicul. T. 2. p. 162. woselbst von seinen heraus gegebenen Werken nur folgende, so der Recensente selbst gesehen, angeführt werden, als:

Motectorum, quæ 4 vocibus decantantur, liber unus. Venetiis 1578.

Primo e Secondo libro de' Madrigali à 6 voci, con un Dialogo. 1579.

Quattordecim Sonetti Spirituali. Venet. 1580.

Primo, Secondo, Terzo, Quarto, Quinto, Sesto, e Settimo libro de' Madrigali à 5 voci. Venet. an 1583-1589.

Libro primo de' Madrigali à 3 voci Venet. 1583.

Secondo libro de' Madrigali à 4 voci. Venet. 1583.

Terzo libro de' Motetti à 5 e 6 voci, con alcuni altri di Antonio il Verso. Palermo an. 1588. und

Primo e Secondo libro de' Motetti, con alcuni Ricercari di Antonio il Verso, suo Discepolo. Venet. 1591. allerscit's in 4to gedruckt.

Vinea (*Antonius à*) ein ehemahliger Componist von Utrecht.

Vinette oder Vinate [*ital.*] Trinck- oder Sauff-Lieder beim Wein; ist ein Liedlein eines Weinmeisters oder Wingers; denn Vinetto heißt ein Winger oder Weinmeister. s. *Præf. Synt.* T. 3. p. 20.

Vinzius (*Georgius*) ein Hällischer Musicus, und Organist am Dom zu Raumburg ums Jahr 1630, hat verschiedener Auctororum Missas zusammen gesammelt, und mit einem G. B. vermehrt, dry-

als zu Bergamo an der Kirche S. Mariæ Majoris, und anderswo, Music-Director gewesen, endlich an. 1584 in seinem Vaterlande gestorben, und von seinen Lands-Leuten mit nachstehendem Epitaphio beehret worden:

richtet, daß er in der S. Nicolai-Kirche mit folgendem Epitaphio begraben liegt:

cken lassen. s. *Prinzens Mus. Hist.* c. 12. §. 31

Viocca, hat die an. 1722 auf dem Hamburgischen Theatro aufgeführte Oper: Krönung *Ludovici XV*, Königs in Frankreich, in die Music gebracht. s. *Matthesonii Musical. Patr.* 23te Betrachtung, p. 191.

Viola (*Alfonso dalla*) hat ein Madrigalien-Werck zu Ferrara herausgegeben. s. *Gesneri Partition. univers. lib. 7. tit. 7.*

Viola [*ital.*] Viole [*gall.*] eine Alt- oder Tenor-Geige; man setzet aber insgemein die Wörter: Alto und Tenore dabey.

Viola Basso [*ital.*] Basse de Viole [*gall.*] eine Viola di Gamba.

Viola Bastarda [*ital.*] ist, wie Mr. Brofsard davor hält, eine mit 6 oder 7 Saiten bezogene Bass-Geige.

Viola d' Amore [*ital.*] Viole d' Amour [*gall.*] eine mit 4 stählernen oder messingernen Saiten, und einer Darm-Saite (welche die Quinte ist) bezogene Violine, von besonderer Form und Stimmung. Diese ist der Accord c moll oder auch

c dur: $\begin{matrix} \bar{e} & \bar{g} \\ \bar{e} & \bar{g} \end{matrix}$ c. g. wiewohl es fast

bessere Art hat, und nicht so gezwungen ist, wenn sie wie eine ordinaire Violine gestimmt wird, weil man alsdann, sonst aber mit vieler Mühe, und in etlichen Stücken gar nicht, allerhand Sachen darauf spielen kan. Ihr Klang ist argentin oder silbern, dabey überaus angenehm und lieblich. s. *Matthesonii Orchest.* 1. p. 282.

Viola da Braccio oder Brazzo, Violetta [*ital.*] ist von größerer Structur und Pro-

Proportion als die Violin, sonst aber eben der Natur, und wird nur eine Quint tieffer gestimmt, nemlich a. d. g. c. *idem ibid.* p. 283, heißet eigentlich, dem Worte nach, eine Arm-Geige.

Viola di Bardone [*ital.*] ist, nach Brofsards Bericht, eine grosse Geige, die bis 44 Saiten hat.

Viola da Gambista [*ital.*] der die Bein-Viole spielt.

Viola di (da) Gamba [*ital.*] Basse de Viole, it. Viole de Gambe [*gall.*] eine Bein-Viole, weil sie zwischen den Beinen gehalten wird, hat ordinairement sechs Saiten, welche von oben nach unten zu folgender massen gestimmt werden: \bar{d} , \bar{a} , \bar{e} , \bar{c} , \bar{G} , \bar{D} . Es führet auch ein Or-gel-Register diesen Nahmen.

Viola (*Francesco*) Alphonso d' Este, Herzogs zu Ferrara Capellmeister, ist, mit seinem Herrn und andern Musicis, an. 1562 im April nach Venedig gegangen, beim Zarlino eingeschrieben, der sie auf den S. Marcus-Platz und Kirche geführt, allwo sich, nach geendigter Vesper, der Organist M. Claudius Merula zu ihnen versüget, worauf sie sämtlich den damaligen Capellmeister der Republic, M. Adriano Vuillaert besuchet. Den unter einander geführten weitläufftigen musicalischen Discours (wozu ein Lombardischer Edelmann von Pavia, Nahmens Desiderio, welcher gleichfalls als ein Fremdder und Freund des Vuillaert ohngefähr dazu gekommen, aus dem 2ten Capitel des 2ten Theils der Zarlinschen Institutionum harmonicarum Anlaß gegeben) hat Zarlino Volum. 2. vom 1sten bis 20ten Blatte aufgezeichnet hinterlassen: wie er denn auch die sämtlich in fünf Ragionamenti getheilten Demonstrationes Harmonicas, unter nurgedachter Interlocutorum Nahmen, Gesprächs-weise continuiert hat.

Viola (*Rapbaël*) ein Italianischer Lautenist, hat ein aus allerhand Sachen und Stücken bestehendes Lauten-Buch verfertigt, welches an. 1580 zu Löwen in 4to gedruckt worden. s. *Gesneri Bibl. univers.*

Violetta [*ital.*] ist eine Geige zur Mittel-Partie, sie werde gleich auf Braccien, oder kleinen Viole di Gamben gemacht. s. *Viedtens Mus. Handleitung zur Variation des G. B.* p. 115. Die Discant-Viola di Gamba gehet vom c bis ins

\bar{g} , \bar{a} ; und die Alt-Viola di Gamba, (so Violetta heißet) vom G bis ins \bar{d} , \bar{e} .

Violinista Violista [*ital.*] Violon [*gall.*] der die Violin spielt.

Violino, pl. Violini [*ital.*] Violon, pl. Violons [*gall.*] Violinum [*lat.*] eine Discant-Geige, deren vier Darm-Saiten, von ungleicher Stärke, von oben nach unten zu, ordinair also gestimmt werden: \bar{e} , \bar{a} , \bar{d} , \bar{g} . Johann George Ahle in seiner Instruhtinne, oder Musical. Garten-Lust am 49ten Blatte behauptet: daß man, anstatt Violino auch Violina [*ital.*] brauchen könne.

Violino piccolo [*ital.*] ein Quart-Geiglein, wird ins \bar{c} , \bar{g} , \bar{a} , \bar{e} gestimmt.

Violino scordato [*ital.*] eine verstimimte Violin.

Violoncello, die Bassa Viola und Viola di Spala [*ital.*] sind kleine Bass-Geigen, in Vergleichung der größern, mit 5, auch wohl 6 Saiten, worauf man mit leichter Arbeit als auf den grossen Maschinen allerhand geschwinde Sachen, Variationes und Manieren machen kan; insonderheit hat die Viola di Spala, oder Schulter-Viole einen grossen Effect beim Accompagnement, weil sie stark durchschneiden und die Zone rein exprimiren kan. Sie wird mit einem Bande an der Brust befestiget, und gleichsam auf die rechte Schulter geworffen, hat also nichts, das ihren Resonanz im geringsten aufhält oder verhindert. s. *Matthesonii Orch.* 1. p. 285. Die vierstimmigen werden wie eine Viola, C. G. d. a. gestimmt und gehen bis ins \bar{a} .

Violone, pl. Violoni [*ital.*] Basse de Violon [*gall.*] eine Grosse Bass-Geige, wird also gestimmt: G. C. E. A. d. g. oder auch: G. C. E. A. d. g. und gehet vom contra G bis ins \bar{d} , \bar{e} .

Violonista [*ital.*] ein Bass-Geiger.

Virchi (*Paolo*) ein Brescianer, begab sich anfänglich, als man ihn in seinem Vaterlande nicht achten wolte, an den Hof des letzten Herzogs Alphonso zu Ferrara, allwo er, als ein excellenter Organist, angenehmer Componist und Citharist, viele Jahre in guter Besoldung und Ansehen gestanden; hernach aber, wegen einiger Verdrüsslichkeiten, an Herzogs Wilhelmi Hof nach Mantua, daselbst er als

als Organist bis an sein Ende an. 1570 ge-
dient. s. *Leonardo Cozzando* Libra-
ria Bresciana. p. 228.

Virdung (Sebastian) ein Priester zu Am-
berg, der Ober-Pfälzischen Haupt-Stadt,
hat an. 1511 seine verteußte Musica in
Basel drucken lassen.

Virginal [lat.] ein Clavier vorß Frauen-
zimmer.

Virgola [lat.] Virgula [ital.] der Strich
an einer Note, welcher, wenn er aufwärts
geheth: Virgola ascendente [ital.] virgula
ascendens [lat.] wenn er aber herun-
terwärts hånget: virgola descendente
oder pendente [ital.] virgula descen-
dens oder pendens [lat.] genennet wird.
Beyderseits Art kan auch Virgola diret-
ta [ital.] Virgula directa [lat.] ge-
nennet werden, weil der Strich gleich
aus geheth; da hingegen, wenn an dessen
Ende noch 1 oder 2 krumme Haken nach
der 12ten Fig. der XXII. Tab. angehängt
sind, die erste Gattung sodann Virgola
obliqua [ital.] virgula obliqua [lat.]
und die zweyte Virgola Virgula bistorta
heisset.

Virtu [ital.] bedeutet diejenige Musicalische
Geschicklichkeit, vermöge welche jemand
für vielen andern, entweder in der Theo-
rie, oder in der Ausübung, etwas unge-
meines zum Voraus hat. Der oder die
solche besitzen, werden daher mit dem
Epitheto: virtuoso oder virtudiofo,
und virtuosa oder virtudiofa beleet.
s. *Brossards* Diction.

Viscargui (*Gundisalvus Martinez de*) ein
Spanischer Musicus, hat an. 1511 Ento-
naciones corregidas segun el uso de
los modernos, zu Burgos in 4to; und
an. 1512. Arte de Canto llano, con-
trapunto y de Organo, zu Saragoßa
in 8vo, drucken lassen. s. *Antonii* Bibl.
Hispanam.

Visconti (*Gassparo*) ein Cremoneser, hat
2 Musicalische Werke herausgegeben und
zu Amsterdam graviren lassen, davon das
1ste aus 6 Sonate à Violino e Camba-
lo, so er, laut der zu London unterm 3ten
Merz an. 1703 datirten Unterschrift, dem
Engländischen Herzoge von Devonshire,
Wilhelm Cavendish, zugeschrieben
hat; und das 2te aus 2stimmigen Arien
vor die Flöte ohne Bass, bestehet.

Vistamente oder visto [ital.] geschwind.
Vitali (*Giov. Battista*) von seiner Arbeit
sind 6stimmige Sonaten bekannt. Im
Holländischen Musi. Catalogo wird das

9te Werk von Vitali angeführet, so aus
2 Violinen und G. B. bestehet.

Vitali (*Hieronymus*) ein Clericus Regu-
laris, von Capua gebürtig, hat an. 1692
ein Lexicon Mathematicum, h. e.
rerum omnium ad universam plane
Mathesin, quoquo modo, directe
spectantium, collectionem, &c. in
Rom in 4to drucken lassen.

Vite, vitement [gall.] geschwinde, be-
hende.

Vitium anhelitus [lat.] ist, wenn der
Sänger die Stimme nicht im Halse, son-
dern in den Backen formiret, und mit
einem allzugrosen unlieblichen Hauchen,
die Noten gleichsam drückend heraus-
stößet.

Vitium clausulæ [lat.] ist, wenn die In-
strumentisten ein abgeschmacktes final
machen.

Vitium concordantiarum [lat.] ist, wenn
(a. der Sänger auf das Fundament und
andere Neben-Stimmen nicht acht hat,
falsch pausiret; und daher Relationes
anarmonicas, als Quinten und Octa-
ven auf einander singet. (b. wenn die
besäteten Instrumente nicht nach dem
Fundament rein gestimmt werden, und
daher nachmahls falsch klingen.

Vitium conjunctionis [lat.] ist, wenn
man altväterische Passagien zusammen-
setzet.

Vitium erroris [lat.] ist, wenn der Sän-
ger meynet, er singe das rechte inter-
vallum, und trifft doch eins zu hoch oder
zu niedrig.

Vitium gestus [lat.] ist, wenn ein Sän-
ger oder Instrumentist übele Geberden unter
während der Music von sich giebt.

Vitium intensionis [lat.] ist, wenn ein
Sänger die Stimme über sich zeucht und
zu hoch singet.

Vitium inversionis [lat.] ist, wenn der
Vocalist und Instrumentist die Noten
nicht in derjenigen Octav singet oder
spielet, darinn sie stehen

Vitium mensuræ [lat.] ist, wenn (a. wie-
der den Tact, entweder zu langsam, oder
zu geschwinde von einem und dem andern
musciret, und (b. bey dem Tact geben von
dem Directore das decorum nicht in
acht genommen wird.

Vitium moderaminis [lat.] ist, wenn eine
Stimme oder Instrument nicht gemäß-
get wird.

Vitium multiplicationis [lat.] ist, wenn
ein super-fluger immer noch ein mahl so
viel Noten und Veränderungen, auf un-
gebührliche Art, machet, als aufm Pla-
piere stehen.

Vitium permutationis [lat.] ist, wenn
ein Sän-ger eine Note nicht so starck als
die andere singet, sondern in der Höhe
starck schreyet, und in der Tiefe leise fistu-
lirt.

Vitium prononciationis [lat.] ist, wenn
ein Sän-ger (a. die weichen und harten
Buchstaben, b und p, d und t, g und j
nicht rein exprimiret, sondern solche
vermischet. (b. Wenn er die einshlbigen
Wörter unter langsamen Noten nicht
deutlich genug ausspricht. (c. die fünf
Vocales. a, e, i, o, u, vermengen, ver-
beisset, oder durch die Nase und Zähne
singet.

Vitium remissionis [lat.] ist, wenn der
Sän-ger die Stimme sinken lässet, und zu
lahm singet.

Vitium tremuli [lat.] ist, wenn der Sän-
ger im Trillo-Schlagen wie eine Ziege
meckert, s. hiervon mit mehrern den
Musicalischen Trichter, pp. 72. 73. 74.
75. 76. 77. und 78.

Vitruvius (*M.*) Pollio, ein berühmter
Römischer Baumeister von Verona, lebte
unter Kayfers Augusti Regierung, wel-
chem er sein vortreffliches Werk von der
Baukunst, so in zehn Bücher eingetheilt
ist, zuschrieb. In solchem wird an ver-
schiedenen Orten von der Music und ei-
niger massen dahin gehörigen Sachen
gehandelt, als: lib. 1. c. 1. lib. 5. c. 3. de
Theatro ejusque salubri constitutio-
ne. c. 4. de Harmonia secundum Ari-
stoxeni traditionem. c. 5. de Thea-
tri vasis. c. 8. de tribus Scenarum ge-
neribus; und c. 13. lib. 10. de Hydrau-
licis machinis, quibus organa perfici-
untur.

Vivace, vivacemente vivamente [ital.]
lebhaft. Vivacissimo [ital.] sehr leb-
haft.

Vivaldi (*Antonio*) ein vortrefflicher Bio-
linist, und Capellmeister am Hospital
della Pietà zu Venedig, hat verschiede-
ne Werke herausgegeben, davon

Opera una aus 12. Sonaten à due
Violini e Cont.

Opera 2da aus 12 Sonaten à Violino
solo e Cont.

Opera 3za aus 12 Concerten à 4 Vio-
lini, due Alti, Violonc. e Cont.

Opera 4ta aus Concerten à Violino

Concertino, 2 Violini, Alto
Viola e Basso Cont.

Opera 5ta aus Sonaten à Violino
solo e à tre.

Opera 6ta aus 5stimmigen Concert.
Opera 7ma abermahl aus dergleichen
Concerten bestehet.

Opera 8va führet den Titul: il Ci-
mento dell' Armonia e dell' in-
ventione, bestehet aus 4 bis 5 In-
strumenten, und stellet die 4 Jahres-
zeiten; ingleichen den Sturm des
Meers vor.

Opera 9na heisset: la Cetra, und be-
stehet aus 5stimmigen Concerten.

Opera 10ma liefert Concerti à Flau-
to traverso, Violini, Alto, Vio-
loncello e Organo.

Opera 11ma und 12ma bestehen zusam-
men aus XII. Concerti à tre Vio-
lini, Alto Viola, Violoncello e
Continuo.

Viviani (*Giov. Buonaventura*) ließ an. 1676
sein Intreccio Armonico di Fiori Ec-
clesiastici drucken.

Vivoli (*Rosa*) eine Italiänische Sän-gerin,
ist an. 1725 von Dresden nach Breslau in
die dasige Oper gekommen. s. *Mattheso-
ni* Musical. Patr. p. 347.

Ulrich (*Johann*) von Leipzig gebürtig, war
Cantor in Wittenberg, und ließ an. 1678
seine kurze Anleitung zur Singe-Kunst,
in einer Tabelle abgefasset, daselbst in folio
von 3 Bogen drucken. In der Vorrede
meldet er folgendes: Solte sich ein Ber-
leger zu meiner geringen, doch unter-
schiedlichen Arbeit, als da seyn: (1. Con-
certen mit wenig Vocal- und Instru-
mental-Stimmen, (2. Concerten mit
viel Vocal- und Instrumental-Stim-
men, (3. ein Werk aus lauter Sanctus
theils mit wenig-theils mit viel Vocal-
und Instrumental-Stimmen bestehend,
(4. etliche Muzeten, (5. etlichen etli-
che Stücke solo, bey mir angeben, so
wolte ich, Gott zu Ehren, demselben
herzlich gerne darmit willfahren.

Unda maris [lat.] ist ein hölzernes Prin-
cipal von 8 Fuß-Ton in der Gdrlitischen
Orgel bey S. Petri und Pauli, so zu kei-
nem Register mehr, als zum Principale
gebraucht wird, über welches es ein wenig
höher gestimmt ist, und daher eine artige
Schwebung erhält, gleichsam als wie ein
Wasser von einem gelinden Winde
bewegt, kleine fluctus machet, davon es
auch den Nahmen empfangen. s. *Boy-
bergs* Beschreibung nurgedachter Orgel.
Unde.

Undecima [*ital. lat.*] bedeutet die noch einmahl abgekehrt oder genommene

Quart. 3. E. c. f.

Ungarelli (*Rosa*) eine virtuose und berühmte Italiänische Sängerin.

Unichordum [*lat.*] so nennet Merfenus die Marin-Trompete.

Unicorni (*Giuseppe*) ein Gelehrter zu Bergamo, handelt in seinem an. 1584 daselbst heraus gegebenen Tractat: de Mathematicarum Artium utilitate, unter andern, auch von der Music. Ist an. 1610 den 28 Sept. im 87 Jahre seines Alters gestorben, und liegt bey S. Gottardo mit folgendem Epitaphio begraben:

Jacet hic Joseph Unicornius Nob. Ambraciz in Albania, & Antiquus Bergomi civis sua tempestate clarissimus in Mathematicis Vir, & Philosophus morum virtute ornatus, ac vitæ probitate, qui obiit ætatis suæ annorum curriculo LXXXVII. quarto Calend. Octobr. M. D. CX. s. *Donato Calvi Scena Letteraria de gli Scrittori Bergamaschi*, p. 288. sq.

Unisono [*ital.*] Unisson [*gall.*] Unisonus [*lat.*] qf. unus sonus, ist, wenn zwei oder mehr Stimmen (es seyn nun singende oder spielende) in einem Ton stehen oder fortgehen s. *Matthesonii Orch.* 1. p. 47. Mag mit einem Worte: ein Ein- oder Gleich-Laut heißen.

Un poco [*ital.*] ein wenig, un peu [*gall.*] 3. E. un poco allegro [*ital.*] un peu gayement [*gall.*] ein wenig, etwas geschwinde.

Vocale [*ital.*] vocalis, e [*lat.*] was mit der Stimme geschieht, oder zur Menschen-Stimme gehöret.

Voce, pl. Voci [*ital.*] Voix [*gall.*] eine Sing-Stimme, Sing-Stimmen.

Voce sola [*ital.*] Voix seule [*gall.*] eine Sing-Stimme allein.

Voces Aretinz [*lat.*] sind das: ut, re, mi, fa sol, la.

Voces Belgicæ [*lat.*] sind folgende; bo, ce, di, ga, lo, ma, ni.

Voces Hammerianæ [*lat.*] sind diese: ut, re, mi, fa, sol, la. s. Kilianus Häuber, ein ehemahliger Schul-Mann zu Bohenstraus, und gewesener Præceptor des berühmten Wolffaang Caspar Prinzens, in der Lateinischen Sprache und Musica Practica, hat, wie dieser c. 17. s.

5. Mus. Histor. berichtet, die siebende Solke Si zu den sechs Aretinischen hinzugehan.

Vocipararius [*lat.*] qui vocem parat, seu Magister informandæ vocis, qui Græcis *ὑποαρχός*, der im Singen unterrichtet. s. des Hrn *du Cange* Glossar.

Voctus (*Michael*) hat an. 1508 florirt, und 4stimmige Missen in 4to heraus gegeben.

Vogel (*Christian*) ein Zittauer, war daselbst an der Peter- und Paul-Kirche von an. 1692 bis 1698 Organist, und starb in nurgedachtem Jahre den 3ten Augusti. s. Hrn. D. *Carpzovii* *Analecta* Pastor. Zittav. P. 1. c. 4. p. 95.

Vogel (*Sanz*) ein Lauten-Macher, ist des alten und sehr berühmten Sebastian Ochsenkühns Lehrmeister gewesen. s. *Barons* *Unters.* des Instrum. der Laute, p. 62.

Vogel (*Wolff*) ein Nürnbergischer Instrumentmacher, war wegen seiner Wissenschaft, um gute Instrumenta zu machen, bey den Liebhabern der Musique in Ansehen. Starb den 18 Febr. an. 1650. s. Hrn *Doppelmayers* *Historische* Nachricht von den Nürnbergischen Künstlern, p. 298.

Vogel-Gesang, ist ein Register, so in alten Orgeln noch zu finden. Es bestehet in einem bleernen Kästgen, worinn 3 oder 4 Pfeiffen sind, und wenn Wasser dazu gegossen wird, so giebt es ein Zwitschern von sich, als wenns lauter Vogel wären. s. *Niedtens* *Mus. Handleitung zur Variation* des G. B. p. 115.

Vogelsank (*Johann*) von Lindau gebürtig, hat *Quæstiones musicas* zu Augspurg in 8vo drucken lassen. s. *Gesneri* *Biblioth. universal.*

Vogt (*Johann Georg*) aus Zelle gebürtig, hat noch etliche Jahre bey dem dasigen verstorbenen Herzoge, als Oboiste, gedienet, ist hierauf nach Anspach gekommen, und stehet daselbst jetzt als geheimer Cantelliste und Oboiste in Diensten. Er tractiret, nebst der Oboé, auch die Flüte travër.

Vogt (*Mauritius*) ein Pater Cistercienser-Ordens, hat an 1710 zu Prag nachstehendes Werk in folio drucken lassen: *Conclave thesauri magnæ artis musicæ, in quo tractatur præcipuè de compositione pura musicæ theoria, anatomia sonori, musica enharmonica, chromatica, diatonica, mixta, nova, & antiqua: terminorum musicorum*

nomenclatura: musica authentica, plagali, choralis, figurata, musicæ historia, antiquitate, novitate, laude & vituperio: symphonia, eacophonia, psychophonia proprietate, tropo, stylo, modo, affectu, & defectu, &c.

Vogtlender, (*Gabriel*) ein Königl. Dänischer Hof- und Feld-Trompeter, hat an. 1542 zu Sorau in folio drucken lassen: *Allerhand Oden und Lieder, auf allerhand Italiänischer, Französischer, Englischer, und Teutscher Componisten Melodien u. Arien gerichtet.* s. *Joh. Molieri* *Hypomnemata Historico-Critica ad librum Alberti Bartholini de Scriptis Danorum posthumum*, p. 218. woselbst er homo illiteratus, sed in Poësi haud infelix genennet wird.

Vogler (*Johann Caspar*) eines Müllers Sohn, ist geboren an. 1698 in Maymonat zu Haussen, einem in Schwarzburgischen unweit Arnstadt liegenden Orte; wurde an. 1715 zum Organisten in Stadt-Ilm, und an. 1721 zum Hof-Organisten alhier in Weimar an des verstorbenen Hrn. *Schubarts* Stelle angenommen.

Voigt (*Johann Christoph*) ein Hochfürstl. Eisenachischer Cammer-Musicus, ist an 1689 den 2ten Febr. zu Eisleben geboren, hat an. 1712 in Halle studiret, hernach bey dem Grafen von Reuß in Gera, und an. 1717 den 25ten April an oben gedachten Hofe Dienste bekommen.

Volaterranus (*Raphael*) ein sehr tugendhafter und gelehrter Mann von Volterra im Florentinischen, allwo er sich, nachdem er die meisten Italiänischen Academien gesehen, gesezet, schrieb ein vortrefflich Werk, so er *Commentarios Urbanos* nennet, weil er solches in der Stadt Rom verfertigt. In solchem kommt vieles von Musicalischen Sachen vor, als: wenn im 13, 15, 16, 18, 19 und 20ten Buche von verschiedenen alten Musicis und Poetens; insgleichen lib. 35 de *Harmoniis, instrumentis musicis, und Saltationibus* gehandelt wird. Der Auctor ist, nach Anzeige des *comp. Gelehrten-Lexici*, an. 1521 im 70 Jahre, oder, wie *Baillet* sezet, an 1506 gestorben.

Volschmar (*Tobias*) Music-Director, u. Organist an der Evangelischen Kreuz-Kirche vor Hirschberg in Schlesien, hat, unter dem Titel: *Gott-gefälliger Music-Freude*, 15 geistliche Sing-Stücke à Voce sola, 2 Violini, Viola, und einem blasenden Instrumente, nebst dem Basso

organo zu Hirschberg an. 1723 in folio drucken lassen. Hr. Gottfried Hillger, Music-Director und Cantor bey der Evangelischen Kirche zu Landsbut, hat dem Auctori zu Ehren, ein langes teutsches Carmen verfertigt, und voran drucken lassen.

Voll (*Georg*) ein Nürnbergischer Orgelmacher, soll unter den ersten seyn, der kleine Kegale, die man zusammen- und in die Blasebälge legen kan, gemacht. Er war auch in Leitung der Wasser-Wercke, und wie dazu lange und schöne Röhren zu gießen, sehr geübt. Starb uns Jahr 1561. s. die *Histor. Nachricht* von den Nürnberg. Künstlern des Hrn. Prof. *Doppelmayers*, p. 290.

Volta [*ital.*] Volte [*gall.*] duorum in gyrum saltatio [*lat.*] ein alter aus Italien nach Frankreich gekommener Tanz, und Gaillarden-Gattung, in welchem die Manns-Person das Frauen-Zimmer oft herum drehete; wurde in Trippel-Tacte gesezet. Volt bedeutet auch so viel, als fiata, oder der Fransosen ihr fois, nemlich: mahl; daher findet man: una volta [*ital.*] une fois [*gall.*] einmahl; due volte [*ital.*] deux fois [*gall.*] zweymahl; tre volte [*ital.*] trois fois [*gall.*] dreymahl; quattro volte [*ital.*] quatre fois [*gall.*] viermahl, u. s. w. mit den Worten: si replica, gesezet; daß nemlich etwas so vielmahl wiederholt werden soll.

Volti [*ital.*] wende um. vo. Signoria volti, oder v. S. volti, der Herr wende (nemlich das Blat oder Papier) um.

Volumier, oder Woulmyer (*Jean Baptiste*) ein Frankose, ist anfänglich am Königl. Preussischen Hofe, als Tanz- und Concert-Meister an. 1706, und noch vorher; nachhero aber in dergleichen Bedienung am Königl. Polnischen und Chur-Sächs. Hofe zu Dresden bis an. 1723 gestanden, in welchem er zur Herbst-Zeit gestorben.

Vommelius (*Cyprianus*) oder Stapertius, ein Jctus, geboren in Griessland an. 1515, studirte in Wittenberg, wurde zu Maynß Professor Juris, und an. 1563 Assessor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, und starb an 1578 den 5ten May. s. das *comp. Gelehrten-Lexic.* wird von Martino Sore, in der Vorrede seines Büchleins, de octo tonorum regularium compositione, genennet: cum sui amantissimus, tum Poeticæ Musicæ-

que artis egregiè peritus. s. *Sve.* hat auch zu Mart. Agricola Scholiis in *Musica planam venceslai Philomatis de nova domo*, ein kurzes lateinisches Carmen gratulatorium verfertigt.

Vorzeichnung, heisset: wenn die Accidenti musicali gleich nach dem Clave lignata an gehörigem Orte, dem Modo gemäß, stehen.

Vossius (*Gerhardus Johann*) Joannis Vossii, eines Niederländischen Theologi Sohn, geboren zu Hendelberg an 1577, wurde anfänglich Rector der Schule zu Dordrecht, hernach Regent des Collegii Theologici zu Leyden, ferner 1630 Canonicus zu Canterbury in England, und hatte die Gnade, solches auch ausser Landes zu genießen, hierauf an 1631 der erste Professor in dem angerichteten Gymnasio zu Amsterdam, und starb an 1650. s. *das comp. Gelehrten-Lex.* Dieser gelehrte und hochberühmte Mann handelt in seinem Werke: *de Artium & Scientiarum natura & constitutione*, und zwar lib. 1. de quatuor artibus popularibus, c. 4. in 50 kurzen §. §. so zusammen 2 Bogen betragen: *de Musica*; ferner lib. 3. c. 19. de Musica contemplativa objecto, ac duplici ejus *κρησις*; & pro eo variantibus Musicorum sectis; c. 20. de Musicis antiquitate, & quantum ea Pythagoræ debeat, & quis primus de Musicis scripserit. Item alii aliquot veteres Musicis scriptores; sed qui injuria temporum deperierint; c. 21. de utilitate Musicis; c. 22. de Musicis partibus, generibus; ac principis ejus, quos habemus, Scriptoribus. Diese vier Capitel machen wiederum fast zweyne Bogen aus; Weiter c. 58 lib. 3. de Musicis Græcis priori hujus operis parte indictis; und c. 59. de Musicis Latinis antea omissis, in einem Bogen; noch mehr lib. 2. & 3. Institutionum Poëticarum sehr weitläufftig von Dingen, so zur Music dienlich, oder mit ihr verknüpft zu seyn pflegen.

Vossius (*Isaac*) des vorigen Sohn, war geboren an 1618, reisete 3 Jahr lang durch Italien, Frankreich und England, gieng an 1648 nach Schweden, von dar nach Holland, und von hier nach England, allwo er an 1670 den Titel eines Doctoris Juris annahm, wurde an 1673 Canonicus zu Windsor, und starb daselbst

an 1688 den 10 Februarii. s. *das comp. Gelehrten-Lexicon.* Dieser gleichfalls gelehrte und berühmte Mann hat, unter andern, auch einen lateinischen Tractat: *de Poematu cantu & viribus rhythmi* geschrieben, welcher an 1673 zu Oxford in klein 4to gedruckt worden, und, ohne die Vorrede, 18 Bogen stark ist.

Vox assa. s. *Assa.*

Vox caeca [lat.] bedeutet einen Klang ohne Nachklang.

Vox canora [lat.] eine hell-klingende Stimme.

Vox contenta [lat.] die Alt-Stimme.

Vox humana, regalis [lat.] Voix humaine, régale [gall.] die Menschen-Stimme, ist eine so genannte Orgel-Stimme von 8 Fuß-Ton.

Vox retusa [lat.] eine stumpffe, heisere Stimme.

Vox vagans [lat.] also wird in einer fünfstimmigen Composition die fünfte Stimme genennet; weil sie bald ein Discant, Alt, Tenor, und Bass ist, heisset sonst auch vox quinta, oder schlechtweg: Quinta; insgemein aber wird dadurch der 2te Tenor bedeutet.

Vox vinnolata, vinula [lat.] eine liebliche, feine Stimme, die flexible ist.

Uspier (*Francesco*) oder Uspier ein Organist an der Kirche di s. Salvatore zu Benedig ums Jahr 1619, hat verschiedene Sachen in Druck gegeben, worunter das fünfte Werk aus 4-8 stimmigen Psalmen bestehet.

Urbano (*Gregorio*) D. ein Römer, und Prior der Cassinensischen Congregation, ließ an 1640 Motetten zu Benedig drucken.

Vredeman (*Giacomo*) hat an 1603 *Musica miscella*, oder *Mescolanza di Madrigali, Canoani, e Villanelle à 4 es voci*, in Friesländischer Sprache (in lingua Frisica) heraus gegeben. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1631.

Urlinus (*Joachimus*) von seiner Arbeit sind vierstimmige Madrigalien zu Benedig, bey Hier. Scoto gedruckt worden. *ibidem.* Er hat ums Jahr 1550 florirt, und ist von Pantremoli bürtig gewesen; wie aus einem in nurgedachtem Jahre zu Benedig gedruckten Werke erhellet; auf welchem er aber, dem Vornahmen nach, Giacomo genennet wird.

Uledemannus (*Sebastianus*) der 2te Theil seiner

seiner Lauten-Stücke ist an 1569 zu Löwen in 4to heraus gekommen s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1622.

Usez (*Petrus de*) ein Französischer Poete und Musicus im 13 seculo, war aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen. s. *das comp. Gelehrten-Lexicon.*

Uso [ital.] Usus [lat.] bedeutet (1. eben was Chresis; nemlich denjenigen Theil der Melopœia, welcher den Componisten anweist, wie die Klänge auf einander folgen, und in was für Stellung dieselben stehen können und sollen, daß eine gute Melodie herauskomme. (2. eine solche Ausübung, die nicht durch Regeln und ordentliche Anführung, sondern bloß aus Gewohnheit und blinder Nachahmung anderer erlangt wird. Hiervon stehet eine merkwürdige passage in des Hrn. du Cange Glossario, den Kirchen-Gesang betreffend, welche also lautet: Post incarnationem Christi plures doctores S. Ecclesie, & specialiter S. Gregorius & Ambrosius, cantum musicale, quo tam Latini, quam Alemanni, cum cæteris linguarum diversarum nationibus, utuntur in divino officio, in duo volumina librorum, videlicet in Antiphonarium & Graduale collegit, dictavit, & neumavit, seu notavit. Processu tamen temporis quidam Alemanni, & præcipue Canonici Ordinis S. Benedicti, qui cantum musicale non solum ex arte, verum etiam ex usu & consuetudine perfecte & cordetenus didicerant, ipsum, omissis clavibus & lineis, quæ in neuma & nota musicali requiruntur simpliciter in libris eorum notare cœperunt, & sic decantaverunt deinde juniores, & suos discipulos sine arte, ex frequenti usu & ex magna consuetudine cantum informare; qui cantus sic per consuetudinem doctus ad diversa pervenit loca. Unde jam non *Musica*, sed *Usus* est denominatus. In quo tamen cantu discipuli deinde a doctoribus, & doctores a discipulis multiformiter discrepare cœperunt, ex qua discrepantia & artis ignorantia *Usus* dictus est *confusus*. Quo usu confuso spreto nunc fere omnes Alemanni hactenus miserabiliter per cantum seducti ad veram artem Musicæ revertuntur.

Ut, ist die erste unter den sechs Aretinischen

Sylben, womit im also genannten cantu naturali, das e; in cantu durali, das g; und in cantu b mollis, das f (in allen Octaven) pflegt belegt zu werden.

Ut, re, mi, fa, sol, la. Dieses sind die sechs Sylben, so Guido Aretinus aus folgendem in der Römischen Kirche gebräuchlichen Hymno, worinn der H. Johannes, als ein Patron der Sänger, und weil er sich selbst Vocem clamantis in deserto genennet, wieder die Heiserkeit angeruffen wird:

Ut queant laxis	Resonare fibris
Mira gestorum	Famuli tuorum
Solve poluti	Labii reatum

Sancte Johannes.

Utendal (*Alexander*) ein Musicus des Erz-Herzogs Ferdinandi, gab verschiedene Werke heraus, als: an 1570 fünff- und sechsstimmige Cantiones Sacras; ingleichen die 7 Buß Psalmen; an 1573 drey 5 und 6stimmige Missen; 4stimmige Magnificat über die 8 Kirchen-Tone; und Mutetas sacras von 6 und mehr Stimmen; an 1574 Cantiones gallicas von 4. 5 und mehr Stimmen; und an 1577 den 2ten und 3ten Theil seiner 5 und 6stimmigen Cantionum sacrarum; sämtlich zu Nürnberg in 4to gedruckt s. *Draudii* Bibl. Class. und Prinzens Mus. Hist. c. II. §. 31. woselbst gesagt wird: er habe durch seine herausgegebene Motetten nicht ein schlechtes Lob erworben

Uthmüller (*Anton Heinrich*) war an 1723 Organist an der S. Catharinen-Kirche in Hamburg. s. *das jetztlebende Hamburg anni citati.*

Utremisafollarii, also werden diejenigen genennet, welche nurgemeldte 6 Sylben, an statt der 7 Clavium, c d e f g a h, brauchen.

Utricularius [lat.] ein Sack-Pfeiffer.

Vulpus (*Melchior*) von Wasungen, einer im Hennebergischen Gebiete an der Werre liegenden kleinen Stadt, Schloß und Amt, gebürtig, war allhier in Weimar Cantor, und gab folgende Sachen in Druck, als: an 1603 den 1sten Theil seiner 5, 6 und 8stimmigen Cantionum Sacrarum, zu Jena; und an 1611 den 2ten Theil derselben, zu Erfurt; an 1605 das Canticum Mariæ von 5 6. und mehr Stimmen; an 1608 lateinische Hochzeit-Stücke in folio; an 1609 vier- und fünfstimmige Choral-Lieder, in 4to zu Jena gedruckt; an 1610 das Opusculum novum sele-

selectissimarum cantionum sacrarum von 2, 5, 6, 7, und 8 Stimmen, dem Landgrafen zu Hessen, Ludovico zugeschrieben, und zu Erfurt in 4to gedruckt. Der 1ste Theil der Sonntäglichen Sprüche ist an. 1515, und der 2te Theil an. 1612 zu Jena herausgekommen. Jenen hat der Auctor dem Rathe und Ministerio zu Erfurt, unterm 9ten Januarii an. 1612; und diesen dem Rathe und Ministerio der Städte Schweinfurt und Königberg in Francken an. 1614 dediciret. Sonsten hat er auch das Compendium musicum M. Henrici Fabri mit lateinischen und teutschen Text herausgegeben. Die 1te Edition ist an. 1636 zu Jena, und die 7de an. 1665 zu Erfurt in 8vo aus Licht getreten. Er ist gestorben an. 1616. Zu seinem an. 1609 in 4to gedruckten Gesangbuche mit Noten, hat der damalige General-Superintendentus allhier, Antonius Probus, eine schöne Vorrede gemacht, darinnen er cum excellentissimis artificibus superioris & hujus seculi, Orlando, Meilando, Gallo, und andern mehr verglichen wird. s. Wegels Lieder-Historie, F. 3. p. 349.

W.

Waelrant (*Hubertus*) ein an. 1505 den 19 Novemb. im 78ten Jahre seines Alters zu Antwerpen verstorbenen, und in dasige Marien-Kirche begrabener Musicus, hat nach Swertii Bericht in seinen Athenis Belgicis, zu den 6 Guidonischen Sylben: ut, re, mi, fa, sol, la, noch die 7de, nemlich das si, am ersten hinzugethan; ingleichen, an deren Stelle, diese: ho, ce, di, ga, lo, ma, mi erfinden, auch verschiedene geist- und weltliche Stücke componiret, und herausgegeben. conf. *Waelrant*.

Wagenheil (*Johann Christoph*) ein berühmter Polyhistor zu Altdorff, war an. 1633 den 26 Nov. in Nürnberg geboren, durchreisete innerhalb 6 Jahren fast ganz Europam, und ein Theil von Africa, ward an. 1665 zu Orleans J. U. Doctor, bey seiner Zurückkunft Profess. Juris Publ. und Histor. hernach Profess. LL. O. D. endlich Profess. Jur. Canon. und Bibliothecarius zu Altdorff, und starb daselbst an. 1708 den 9 Octob. Unter seinen Schriften befindet sich auch ein Tractat: von der Meister-Singer holdseli-

gen Kunst Anfang, Fortübung, Nutzbarkeiten, und Lehr-Sätzen, welcher aus 7 Capiteln bestehet, die zusammen 17 und 1 halben Bogen betragen.

Wagner (*Wias*) ein Sachse, war an. 1721, und vielleicht noch jetzt, Dramist zu Tilsa im Brandenburgisch-Preussen. s. *Martinsii* Anhang etlicher berühmter Drogel-Werke zu Niedtens Mus. Handl. zur Variat. des G. B. p. 202.

Wagner (*Gottward*) ein Pater Benedictiner-Ordens im Kloster Teppensee, hat, unter dem Titel: Musicalischer Hof-Garten, 100 à Canto oder Alto nebst einem G. B. gesetzte Arien, an. 1717 zu Augsburg in 4to drucken lassen. Ferner ist von seiner Arbeit herausgekommen: der Marianische Schwan, vor seinem Tod das Lob Maria verkündigend, von etlich 80 Arien, in 4to. Der Marianische Spring-Brunn in dem Musicalischen Hof-Garten der Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, in 3 Arien, à Canto oder Alto solo, in 4to. Und das Marianische Immelein, in sich haltend 52 Arien oder teutsche Motetten à Canto, Alto, Tenore, e Baslo solo, nebst zugehörigen Instrumenten in 4to. s. Hrn. Lotters Music-Catal.

Walafridus. s. *Strabo*.

Wald-Flöte. s. *Sol-Flöte*.

Wallis (*Joann's*) ein Engländer aus Kent, studirte zu Cambridge, ward hernach zu Oxford an. 1649 Professor Geometriae Savilianus, und hierauf Doctor Theologiae, wie auch ein Mitglied der Engländischen Societät, welche er zu erst mit in Stand gebracht, und starb an. 1703 den 28 Octob. im 57 Jahre seines Alters. s. das *comp. Gelehrten-Lexicon*. Hat so wohl des Kryennii als Ptolemæi Harmonica ins Latein übersetzt, und insonderheit zu diesen einen schönen Appendix verfertigt, worinn die Harmonica der Alten mit der heutigen verglichen wird, welche im 3ten Tomo seiner an. 1699 zu Oxford in folio gedruckten Operum befindlich sind. s. *D. Fabricii* Bibl. Gr. lib. 3. c. 10. p. 265. sq. conf. *Claud. Ptolemæus*.

Walliser (*Christoph Thomas*) ein Magister, von Straßburg gebürtig, wurde nach 10jähriger Reise, ohngefahr ums Jahr 1599 an der Schule daselbst der 3te Collega, des Capituli Thomani Vicarius, auch so wohl an der Dom- als Tho-

Thomas-Kirche, ingleichen bey der Universitäts-Musicus ordinarius, und gab an. 1611 heraus: *Musicae figuralis praecepta brevia, facili ac perspicua methodo conscripta, & ad captum tyronum accommodata: quibus, praeter exempla, praceptorum usum demonstrantia, accessit centuria exemplorum Fugarumque, ut vocant. 2. 3. 4. 5. 6. & plurium vocum, in tres classes distributa, &c.* welche 18 Bogen in 4to ausm. ch. n. Sonsten sind von seiner Composition auch nachstehende Sachen daselbst in 4to gedruckt worden. als: an. 1613 Chorus nubium ex Aristophanis Comædia ad aequales compositus; und Chori musici novi, Eliæ, Dramati sacro tragico accommodati, & 3. 4. . . o voc. concinnati; an. 1614 Chori musici novi harmonicis 4 5. & 6 vocum numeris exornati, & in Chariclia Tragico Comædia, Argentoratensis in Academiae Theatro exhibita interpositi, s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1620 und 1643. In eben diesem 164ten Jahre sind auch die Kirchen-Gesänge, oder Psalmen Davids, nicht allein una voce, sondern auch mit Instrumenten von 4. 5. bis 6 Stimmen, daselbst in 4to gedruckt worden. Laut der am Ende obgedachten Music-Buchs befindlichen Nachricht, hat der Auctor schon an. 1611, nebst nurangeführten, auch andere Werke zum Druck parat gehabt, nemlich: Catecheticas cantiones, Odasque spirituales; Hymnos & Cantica praecipuorum totius anni Festorum; und Madrigalia. Er ist an. 1648 den 26 April gestorben. s. *Wittenii* Diarium Biographicum.

Walther (*Johann*) war Magister Philosophiae, brachte mit Luthero manche liebe Stunde im Singen zu, sahe, vor Einführung der ersten Deutschen Messe zu Wittenberg, dessen Composition durch, und nahm, auf seinem Befehl, die Abschrift davon mit nach Torgau an den Churfürsten. s. *Wegels* Hymnograph. und *Prætorii* Synt. Mus. T. 1. woselbst p. 449. sqq. seine eigene Worte hiervon zu lesen sind. Daß er der beyden Churfürsten von Sachsen, Johann Friedrichs, und Morizens, Capellmeister, und an. 1552 noch am Leben gewesen sey: dessen berichtet uns des Hrn. Schamelii Historisches Register des Raumburgischen Gesang-Buchs, p. 80. An. 1544 ist zu Wittenberg bey Georg Rhaw in 4to ob-

longo gedruckt worden: "Wittenbergisch Teutsch Geistl. Gesangbüchlein, mit 4 und 5 Stimmen, durch Johann Walthern, Churfürstlichen von Sachsen Sengermeister, aufs neue mit Fleiß corrig'rt, und mit vielen schönen Liedern gebessert und gemehret." Dieses Werk bestehet aus 53 teutschen Kirchen-Gesängen, davon 30 mit vier, und 33 mit fünff Stimmen gesetzt sind; hierauf folgen 7 lateinische 4 und 5stimmige Hymni, nebst noch dergleichen 3 sechsstimmigen, worunter einige Canones in Diapente und Subdiapente sich befinden. Daß Churfürst Moriz zu Sachsen ihn von Torgau zur Direction der Music bey der Hof-Capelle in Dresden beruffen, und dessen Gesellschaft aus 8 Sängern, und 12 Singe-Knaben bestanden habe; liest man in Hrn. Doct. Joh. Andreas Gleichens Dresdnischer Reformation- und Hof-Prediger-Historie, im Vorbericht, c. 10. §. 1. p. 95.

Walther (*Johann Jacob*) von Witterda, einem nach Erfurt gehörigen Chur-Männischen Küchen-Dorffe, gebürtig, soll das Violin-Spielen von einem Polacken, dem er als Laquais aufgewartet, erlernt, oder vielmehr abgesehen haben; ist hierauf, als ein berühmter und kunstreicher Violinist, am Chur-Sächsischen Hofe, nachgehends, als Italiänischer Secretarius am Chur-Männischen Hofe, gestanden, und hat folgende 2 Werke in Kupfer herausgegeben, als: *Scherzi da Violino solo con il Basso Continuo per l'Organo o Cimbalo; accompagnabile anche con una Viola o Lento, di Giov. Giacomo Walther, Primo Violinista di Camera di S. A. E. di Sassonia*. An. 1676 in folio; und den *Hortulum Chelicum, uni violino, duabus, tribus & quatuor chordis simul sonantibus, &c.* an. 1688 zu Mayntz. (Dieser Hortulus Chelicus ist an. 1708 daselbst wiederum aufs neue aufgelegt worden.)

Walther (*Leonhard*) ein Componist und Organist zu Mertschütz, einem zwo Meilen von Liegnitz liegenden Schlessischen Dorffe, ist so wohl wegen seiner Composition als seines Clavier-Spielens zwar berühmt, und meritiret ein besseres Tractament; hat aber das Glück nicht, eine bessere Stelle zu erlangen.

Wanningus (*Joannes*) Campensis, war an der Marien-Kirche zu Danzig Capellmeister

meister, und ließ an 1584 die vornehmsten Sprüche aus den Sonntags-Evangelien, an der Zahl 52 und sämtlich lateinisch, von 6 und 7 Stimmen, zu Dresden bey Matthæo Stöckel in 4to drucken.

Weberus (*Georgius*) Cantor und Musicus zu Weiffenfeld, hat an 1596 die vorher von ihm mit 4 Stimmen gesetzten Teutschen Lieder und Psalmen, mit 8 Stimmen auf zween Chöre componirt, und henderley Art zusammen, nemlich 102 Lieder, in 4to drucken lassen. Daß er von Mühlhausen in Thüringen bürtig gewesen, hat *Draudius* p. 620. *Bibl. Class.* angemercket.

Wecker (*Georg Caspar*) ein Nürnbergischer Musicus, gebohren den 2 April an 1632, hatte gleich bey anwachsenden Jahren eine sonderbare Inclination zur Music. Diesem seinem Belieben gemäß legte er hierinnen anfänglich die Fundamenta bey seinem Vater, Johann Weckern, welcher auch der Music ergeben war, hernach aber bey Johann Erasmo Kindermann, unter dessen weitem Information er in kurzer Zeit so weit kam, daß er schon in dem 16ten Jahre seines Alters sich in den Kirchen auf dem Clavier dürfte hören lassen. Nach dem Verlauff einiger Jahre avancirte er in dieser Kunst Übung durch seinen grossen Fleiß noch so trefflich, daß man ihn so wohl in seinem Vaterlande als in der Fremde vor einen trefflichen Organisten und guten Componisten erkannte. Dieser Ruhm diente unserm Weckern zu einer gar zeitlichen Beförderung, dann er schon in seinem 19ten Jahr die Stelle eines ordentlichen Organisten zu Nürnberg verwaltete, welcher Function er, und noch zuletzt als vörderster Organist, bis an sein Ende jederzeit auf das fleißigste vorgestanden. Starb den 20 April an 1695. s. *Hrn. Prof. Doppelmayrs Histor. Nachricht von den Nürnbergischen Künstlern*, p. 251.

Weckmann (*Matthias*) war Churfürstl. Sächs. Hof-Organist, und ließ an 1651 Canzonen von 2 Violinen, 1 Fagott und G. B. zu Grenberg in Weiffen drucken.

Weich (*Stephan*) hat 1 und 2stimmige Motetten, Litaneyen, und eine Messe vor an 1722 herausgegeben. s. den *Paristorfferischen Music-Catal.* p. 21.

Weichardt (*Johann Philipp*) ist gebohren an 1699 in Böfleben, einem bey Arnstadt liegenden Dorffe, im 1sten Jahre

seines Alters in die hiesige Capelle als Discantiste gekommen, auch in solcher, als Altiste, bis an 1729 geblieben. Er hat zu Jena Jura studiret, und von dar aus Sonn- und Fest-täglich sein Amt verrichtet; jezo stehet er bey dem *Hrn. Marggrafen zu Anspach*, als Hofraths-Canzeliste und Altiste in Diensten. Der ambitus seiner Stimme erstrecket sich auf 2 Octaven.

Weichenberger, ein Lautenist zu Wien, soll sonderlich, wegen seiner fermeté, beliebt seyn. s. *Barons Unters. des Instrum. der Laute*, p. 76.

Weichlein (*Franz*) Organist an der Stadt-Pfarr-Kirche zu Grätz, hat an 1705 sein also genanntes *Musico-Instrumentalisches Divertissement*, aus 3 concertirenden Instrumenten bestehend, zu Augspurg in folio drucken lassen. Es sind auch XII. Sonaten von 5 und mehr Stimmen; ingleichen VI. Miffen von 4 und 5 concertirenden Sing und 5 Instrumental-Stimmen, die aber, nach Belieben, weg bleiben können, von ihm in folio heraus gekommen. s. *Hrn. Lotters Music-Catal.*

Weichmann (*Johann*) hat an 1647 eine *Musicam oder Singe-Kunst* in 2vo herausgegeben.

Weidling (*Christian*) ein Doctor Juris, hat an 1686 eine *Dissertation: de Instrumentis Chæorum musicis*, zu Leipzig gehalten, und in 4to drucken lassen. s. *Jacobi le Long Biblioth. Sacram*, p. 1014.

Weigelt (*Christian*) ein Musicus auf der Hautbois in der Königl. Capelle und Cammer-Music zu Dresden an 1729. s. den dasigen Hof- und Staats-Calend.

Weiland (*A*) ist ehemahls Cantor in Wolfenbüttel, und ein Componist gewesen.

Weiland (*Martin*) ist ums Jahr 1637 Cantor allhier zu Weimar, und ein Componist gewesen.

Weisbeck (*Nicolaus*) von Gebesen, einem an dem Zusammen-Fluß der Gera und Unstrut liegenden Thüringischen Flecken, gebürtig, war an der Marien-Kirche zu Mühlhausen Cantor, und ließ an 1614 auf *Hrn. Otto Christophs von Kerstlingeroda Beylager* mit *Fr. Beata von Hopfgarten*, ein auf ihrer hender Nahmen Reim- und Gesangs-weise mit 4 Stimmen gerichtetes Colloquium, zu Erfurt bey *Martin Wittel* drucken.

Weishan

Weishan (*Nicolph*) ein Lautenist, hat, unter dem Titel: *Sylva Musicalis*, allerhand Lauten-Stücke, auf seine Kosten zu Eöln in folio durch Kupfferstich bekannt gemacht. s. *Draudii Bibl. Class.* p. 651.

Weiß (*Sylvius Leopold*) und Siegmund, Gebrüdere, aus Schlessien gebürtig, haben das Instrument der Laute auf den höchsten Grad der Vollkommenheit gesetzt, und hat sich sonderlich der erste, als ältere, mit seiner vollkommenen Composition hervorgethan, doch fehlt es dem andern auch nicht, welcher noch überdis ein vortrefflicher Gambist, Violinist und Componist ist. Ihre Lauten-Concerten, Trio, und Galanterie-Partien haben sie mit so sinnreichen, anmuthigen wohl connectirenden Einfällen angefüllet, daß gleichsam ein schöner und besonderer Gedanke den andern begleitet. Der ältere ist der erste gewesen, welcher gezeigt, daß man mehr könnte auf der Laute machen, als man sonst nicht geglaubet; und versichert *Mr. Baron*: daß es einerley sey, ob man einen künstlichen Organisten auf einem Clavicymbel seine Fantasiaen und Fugen, oder *Mr. Weiffen* spielen höre. Im Harpeggio habe er eine ungemeine Vollstimmigkeit, in Exprimirung der Affecten sey er incomparable, habe eine stupende Fertigkeit, eine unerhörte Delicatesse und cantable Anmuth, und sey ein grosser Extemporaneus, der im Augenblick, wenn es ihm beliebt, die schönsten Themata, ja gar Violin-Concerten von ihren Noten wegschreibe, und extraordinair, so wohl auf der Laute als Tiorba, und General-Bass accompagnire. Er sey an 1708 mit dem Prinz Alexander Sobiesky nach Italien gegangen, allwo er sich eine Zeit lang in Rom aufgehalten, und alle Ausländer in Verwunderung gesetzt habe; nachdem aber dieser Prinz daselbst den Weg alles Fleisches gegangen, sey er wiederum nach Breslau gekommen, und nachgehends in Königl. Polnische Dienste, als Cammer-Lautenist, getreten, und besinde sich noch bis dato in Dresden. Er habe auch die besondere Gnade gehabt, sich vor beyderseits annoch lebenden und regierenden Kaiserlichen Majestäten mit ungemeinem applausu hören zu lassen. s. des *Hrn. Barons Unters. des Instruments der Laute*, p. 77. sqq. Daß er auch bey der an 1722 geschehenen Heimführung der Kaiserl. Princessin, als vermählten Braut des damaligen Chur-Pringen, jezo regierenden

Churfürsten, in Bayern, sich zu München hören lassen, und zur Abfertigung 100 species-Ducaten, nebst einer Schnupf-Tabacks-Dose mit Diamanten besetzt, bekommen; solches hat man in öffentlichen Zeitungen gelesen.

Weiß, ist Stifts-Capellmeister in Augspurg.

Weiffensee (*Friedrich*) von Schwerstedt, einem am Ettersberge in Thüringen liegenden Dorffe, gebürtig, war zu Gebesen Schuldiener, und ließ an 1595 Evangelische Sprüche, auf die vornehmsten Fest-Tage, von 5 Stimmen drucken. Sein aus 72 Teutsch und Lateinischen Stücken bestehendes Opus melicum, continens harmonias selectiores 4. 5. 6. 2. vocum, singulis diebus dominicis & festis accommodatas, ist, an 1603 zu Magdeburg in folio gedruckt worden. s. *Draudii Bibl. Class.* p. 1615.

Welckes (*Thomas*) oder Welkes, ein Engländerischer Componist, zu Ende des 16ten Seculi.

Weldon (*John*) war, als Miede seinen Groß-Britannischen Staat herausgab, in der Königl. Engländischen Hof-Capelle zu St. James-Westminster Unter-Organist, und bekam 40 Pfund Sterling zur Gage. s. den 1sten Theil, c. 33. p. 1071.

Weldtschüs (*Johann*) war in Kayser Ferdinandi III. Hof-Capelle, ums Jahr 1655 ein Instrumental-Musicus. s. *Bucelinum*.

Wellerse (*Judith von*) ein gelehrtes und künstliches Frauenzimmer in Gößlar, hat nicht nur gut latein schreiben und reden können, sondern ist auch in der Arithmetica, Astronomie, Instrumental-Music und Mahler-Kunst sehr erfahren gewesen. s. *Amaranthis Frauen-Zimmer-Lex.*

Welter (*Johann*) ein Musicus an der Nürnbergischen Capelle, war an 1613 gebohren, und starb an 1666. s. *Barons Unters. des Instrum. der Laute*, p. 65.

Wenceslaus. s. *Philomates*.

Wendestein (*Johann*) hat an 1607 eine *Musicam activam* zu Eöln drucken lassen. s. *Voff. de Mathesi*, lib. 3. c. 59. s. 17. mag vielleicht der Cochæus seyn.

Wenzel (*Johann Christoph*) war gebohren an 1659 den 1ten Febr. zu Unter-Elfen im Eisenachischen, studirte zu Mühlhausen, Eisenach, Erfurt und Jena, und

legte sich, wie auf die Physic und Philosophie, also auch Medicin, und ward dahero zu Jena nicht nur Magister an. 1686, sondern auch an. 1694 Doctor Medicinæ an. 1695 Director zu Altenburg, und an. 1713 zu Zittau, daselbst er an 1723 den 2 Martii verstorben. Hat die Musicalische Composition verstanden. In den Analectis Pastorum Zittaviensium des Hrn. D. Carpvovii, und zwar im 6ten Capitul des 3ten Theils. p. 111. liest man: Er sey an. 1660 den 19 Febr. zu Marcksuhl in Thüringen gebohren worden.

Wentzelius (Nicolaus) war an. 1701 Capellmeister an der Erz-Bischöflichen Kirche zu S. Viti in Prag. *f. Janowka Clavem ad Thesaurum magna artis Musicae*, p. 57. woselbst gemeldet wird: daß er Flores Vernos oder Missen edirt habe.

Wentzelius (Nicolaus Franciscus Xaverius) hat v. Missen, nebst einem Requiem, und Salve Regina, von 4 Sing-Stimmen, 2 Violinen, und 3 Posaunen, in folio publiciret. *f. Lotters Musicae Catal.*

Werckmeister (Andreas) gebohren an. 1645 den 30 Nov. zu Bennickenstein, einem in der Graffschafft Hohenstein in Thüringen liegenden Flecken, Amt und Hüttenwerck, woselbst sein Vater, Joachimus, ein Bürger, Brauer u. Ackermann gewesen, ist anfänglich von seines Vaters Bruder, Hr. Christian Werckmeister, wohlbestallt gewesenen Organisten zu Benningen einer kleinen in Thüringen, am Fluß Helms, nicht weit von den Mansfeldischen Grenzen liegenden Stadt, so wol in der Schule, als in musicis über 2 Jahr informirt worden; hat hierauf an. 1660 den 15ten Augusti sich nach Nordhausen in die Schule begeben, allwo er wiederum 2 Jahr lang des berühmten Rectoris Hildebrandi information genossen; nachgehends auf dem Quedlinburgischen Gymnasio (woselbst damahls der andere Bruder seines Vaters, Hr. Victor Werckmeister, Cantor war) in seinen studiis so proficiret, daß er mit Nutzen auf Universitäten ziehen können; weil ihm aber an. 1664 den 24 Dec. eine ordentliche Vocation zur Organisten-Bedienung von E. Wohlweisen Rathe zu Hasselfelde, (einer im Fürstenthum Blankenburg auf dem Harze liegenden Stadt) eingehändiget worden, hat er dieselbe angenommen, und, nebst einiger Schul-Arbeit, in die 10 Jahr verrichtet.

In wahren der Zeit hat er verschiedene Vocationes, und unter andern an. 1670 von Ellrich erhalten; welche aber von Ihro Hochfürstl. Durchl. Herzog Rudolpho Augusto, welcher ihn gerne im Blankenburgischen beh behalten wollen, in ihrem Fortgange gehindert worden; doch hat er die an. 1674 von Elbingeroda, zur Organisten- und Stadtschreiberey-Bedienung erhaltene acceptiret; im drauf folgenden Jahre aber, auf Veranlassung seines obgedachten Veters, des damahligen Schloß-Cantoris zu Quedlinburg, um den Hof-Organisten-Dienst an ickgedachten Orte mit angehalten, und nicht nur selbigen, sondern auch an. 1696 den Organisten-Dienst bey S. Martini in Halberstadt, emportiret, in welcher function er an. 1706 den 26 Oct. an einem Steck- und Schlag-Flusse zugleich unvermuthet gestorben ist. *f. Hrn. D. Johann Melchior Görgens ihm gehaltene und an. 1707 gedruckte Stand-Rede, welche den Titul: der weitberühmte Musicus und Organista, führet; woraus zugleich erhellet: daß er Königl. Preussischer Inspector über alle Orgelwerke im Fürstenthum Halberstadt gewesen. Er hat edirt: (1. Orgel-Probe, an. 1681, in 2mo. (2. Musicae Mathematicæ Hodegum curiosum, 1687, in 4to, 1 Alphabet stark. (3. Musicalische Temperatur, an. 1691, von 14 Bogen (4. Hypomnemata musica, an. 1697, 25 Bogen. (5. Erweiterte Orgel-Probe, 1698 in 4to, 18½ Bogen stark. (6. Cribrum musicum, 1700, in 4to von 8½ Bogen. (7. Uebersetzung des Stephanschen Sendschreibens, 1700, in 8vo, 2 6½ Bogen. (8. Anmerkungen vom General-Baß, sine anno, in 4to, von 9½ Bogen. (9. Harmonologiam musicam, 1702 in 4to, 1 Alphabet stark. (10. Organum Gruningense redivivum, 1705 in 4to, von 4½ Bogen. (11. Musicalische Paradoxal. Discurse, 1707 in 4to, von 15 Bogen. Dieses Werk haben die Erben nach des Hrn. Verfassers Tode herausgegeben. Der Nucleus musicus (welchen der seel. Mann an 1704 mit gezeiget) ist lateinisch abgefasset, und noch nicht gedruckt worden. Sonsten hat er auch noch an 1689 seine aus einer Violin und General-Baß bestehende Musicalische Privat-Lust in länglicht 4to; und an 1691 der edlen Music-Kunst Würde, Gebrauch und Mißbrauch, zu Franckfurt u. Leipzig in 4to heraus gegeben. We-*

Werembertus, ein Mönch zu St. Gallen, ist (nach Trithemii Zeugniß) aus Chur in Graubünden gebürtig (Curienlis,) des Rabani Mauri Zuhörer, in der Griechischen Sprache sehr erfahren, ein vortrefflicher Theologus und Historiographus, ingleichen ein vollkommener Musicus gewesen, und hat ums Jahr 862 floriret. *f. Jodoci Mezleri Tractat: de viris illustribus Monasterii S. Galli, lib. 1. c. 16, welcher in dem an. 1721 edirten Thesauro Anecdotorum novissimo des berühmten Benedictiner-Mönchs, Bern. Pezii, Tom. I. Part. III. befindlich ist.*

Werndle (Anton) ein Bassist in der Kayserl. Hof-Capelle an. 1727, und zwar der 8te in der Ordnung.

Werner (Christoph) Cantor zu Danzig, hat an. 1646 Motetten oder Concerten zu Königsberg in Preussen heraus gegeben.

Werner (Johann Friedrich) eines Messer-Schmidts Sohn von Schmalkalden, gebohren den 6 Martii an 1663, gieng an. 1685 mens. Sept. nach Leipzig auf die Universität, und wurde, nachdem er 7 Jahre daselbst den studiis Academicis rühmlichst obgelegen, an. 1703, auf abgelegte Probe am Neuen Jahrs-Tage, Cantor und Collega III. des Fürstl. Lycei zu Meinungen. *f. Wegels Hymnopæogr. P. 3. p. 411. woselbst er ein geschickter Musicus genennet wird.*

Wernigheuser (Bernhard) hat D. Henr. sulonis Exercitium Passionis mit 4 Stimmen gesetzt, und an 1624 zu Straßburg in 4to drucken lassen. *f. Draudii Bibl. Class. p. 1547.*

Wert (Jaques de) von seiner Arbeit sind an. 1583 drey Bücher Modulationum Sacrarum von 5, 6, 7. und 8 Stimmen zu Nürnberg in 4to gedruckt worden; und das 1ste Buch 5stimmiger Motetten ist an. 1566 zu Venedig, und an. 1568 zu Nürnberg heraus gekommen *f. Draudii Bibl. Class. p. 1620. und 1640. A. 1699 hat Venedig 4stimmige Madrigalien geliefert.*

Weissenholz (Ernst Carl Ludwig) ist gebohren an. 1654 den 24ten Dec. in Weferlingen, wurde an. 1704 von Ihro Durchl. der Frau-Marggräfin zu Culmbach als Discantist angenommen, gieng an. 710 nach Magdeburg in die Johannis: an. 1711 zu Braunschweig in die Martins- und an. 1713 zu Wolfenbüttel in die Fürstl. Land-Schule, und war hieselbst zugleich in der Hochfürstl. Capelle mit be-

dient; zog an. 1718 nach Helmstädt auf die Universität, an. 1719 den 15ten April, auf Verlangen des damahligen Opern-Directoris, Hrn. Gumbrechts: nach Hamburg, und engagirte sich daselbst, als Bassist, bey der Oper; an 1721 gieng er nach Coppenhagen in Königl. Dänische Dienste, kam aber von da an 1723 wieder nach Hamburg zurück, allwo er so wohl bey der Kirchen- als Oper-Music annoch bedienet ist.

Westhoff (Friedrich von) ein aus der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Lübeck hürtig gewesener ehemahliger Rittmeister unter ihrer Königl. Majestät von Schweden, Gustavo Adolpho, hat, nachdem ihm nachgehends durch Räuber alles weggenommen worden, sich nach Dresden gewendet, und, da er in seiner Jugend der edlen Music obgelegen, daselbst das Glück gehabt, von Sr. Churfürstl. Durchl. Johann Georg I. als Cammer-Musicus angenommen zu werden, in welcher Bedienung er auch bis zur Regierung Joh. Georgii III. geblieben und verstorben.

Westhoff (Johann Paul von) des vorigen Sohn, ein in der Italianischen, Französischen und Spanischen Sprache wohl verfirter Musicus und Violinist, ward gebohren zu Dresden an 1668, bekam an. 1671 die damahls Chur-Sächsische Prinzen, nemlich Hrn. Johann Georg IV. u. Friedrich Augusten, jetzige Königl. Majestät in Polen, in linguis exoticis zu informiren, that an. 1674 eine tour nach Lübeck wurde aber von dem Churfürsten, Johann Georg II. wiederum nach Hofe, und zwar als Cammer-Musicus beruffen; gieng an. 1679, wegen eingefallener Pest, in der Suite der an S. Königl. Maj. in Schweden vermählten Dänischen Prinzessin, mit nach Schweden, von dar aber über Liefland wiederum zurück nach Sachsen, wurde vom Kayserl. General von Schulz an. 1680 zum Fändrich unter der Leib-Compagnie gemacht, und dienete in dieser Qualität in Ungarn gegen die Türcken; mußte aber die Kriegs-Dienste verlassen, und auf Churfürstl. Johann Georg des IV. Befehl abermahl nach Hofe kommen, that hierauf, mit anädiafter Erlaubnis, an 1681 eine Reise nach Italien und Frankreich, woselbst er nicht nur mit den berühmtesten, gelehrtesten Leuten und virtuosen bekannt, sondern auch so gar mit dem Groß-Herzoge von Florent, und Könige in Frankreich mit ansehnlichen präsenten begnadiget worden, welches

auch hernach an. 1684 am Kaiserl. Hofe geschehen, allwo man ihm eine güldene Kette anhängen lassen. Da diese Reise vollbracht, und von ihm auch Holl- und England, nicht minder Nieder-Deutschland, Brabant und Flandern besehen war, henrathete er an. 1685 Hrn. M. Bernhard Schmiedens, Archidiaconi an der Marien-Kirche zu Dresden älteste Tochter: wurde, bey Veränderung des Dresdenischen Hofes, wegen Bekleidung des Königl. Polnischen Thrones, zur Professur der fremden Sprachen nach Wittenberg von da aber an. 1698 an den hiesigen Hochfürstl. Hof und Capelle zu Weimar beruffen, und ihm der Character eines Cammer-Secretarii beygelegt, in welcher Qualität er an. 1705 im April gestorben ist. Dieser, auch wegen anderer guten und Christlichen Tugenden, sehr beliebt gewesene gelehrte Musicus hat an. 1694 sechs Sonaten à Violino solo e Basso Continuo, auf seine Kosten zu Dresden in Kupfer stechen lassen, und ein Denckmahl seiner Kunst hinterlassen.

Wenmann (Andreas Michael) ist gebohren an. 1695 den 22ten Novembr. zu Falkenberg, einer im Oppelschen Fürstenthum in Ober-Schlesien liegenden kleinen Stadt hat an. 1707 bey dem damaligen Cantore und Organisten in Loben, Hrn. Michael Kirsten, jetzigem wohlbestaltten Organisten an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Breslau, die Music auf verschiedenen Instrumenten erlernt, hierauf an. 714 dem Grafen von Röder in Crappitz drey Jahr, und dem Grafen von Zierotin zwey Jahr als Musicus gedienet: aber wegen der Religion flüchtig werden müssen. da er denn an. 1720 am hiesigen Hochfürstl. Ernst-Augustischen Hofe erstl. als Hof- und an. 1727 als Cammer-Musicus angenommen worden.

Widburg (Matthias Christoph) stund an 1723 als Secretarius bey dem Kayf. Residenten im Nieder-Sächsischen Creyße zu Hamburg in Diensten, und war zugleich Hochfürstl. Geralscher Capellmeister. s. das jetzt lebende Hamburg obgedachten Jahres.

Widenhuoberus (Joannes) ein Lautenist von St. Gallen, hat ein Lauten-Buch heraus gegeben. s. Gesneri Partit. univers. lib. 7. tit. 7. p. 85. b.

Widerstain (Sebastian) hat 4. 5. 6. 7. u. 8stimmige Miserere mei Deus, nebst einigen Violinen ad placitum, mit einer Litanía Lauretana heraus gegeben. s.

den Parstorfferischen Music-Catalog. p. 30.

Widmannus (Erasmus) ein Kaiserl. gezierter Poet, Cantor und Organist zu Rotenburg an der Tauber, von Halle gebürtig, hat an. 1615 seine Musicae Praecepta latino-germanica von 6 Bogen zu Nürnberg in 8vo drucken lassen. Dieselben sind an. 1619 gefolget 31 geistliche Motetten von 3. 4. 5. 6. und 8 Stimmen, gleichfalls daselbst in 4to gedruckt: sie sind theils teutsch, theils aber lateinisch, und dem Magistrat zu Ulm von ihm dedicirt worden. Sein Libellus, Antiphon, Hymn. & Responsoría continens, ist an. 1627 zu Rotenburg, auf seine Kosten, heraus gekommen. Auf dem an. 1613 von ihm edirten Musicalischen Tugend-Spiegel, welcher zu Nürnberg gedruckt worden ist, heisset er: ein Gräflich Hohenloischer Capellmeister zu Weikersheim. An. 1618 sind von ihm in Nürnberg gedruckt worden: Canzonen, Intraden, Ballette und Couranten vor 4 und 5 Instrumente.

Wieland, ein Lautenist, hat sehr viele Ouverturen gesetzt. s. Barons Untersuchung des Instr. der Laute, p. 76.

Wilke (Heinrich Jacob) Bürger und Orgelmacher in Halberstadt, ließ, als der nunmehr sel. Werkmeister an. 1698 seine erweiterte Orgel-Probe heraus gab, ihm zu Ehren ein teutsches Distichon dervielben mit ansügen.

Wildt (Johann Baptist) ein zu Breslau sich aufhaltender Mathematicus, von München in Bayern gebürtig, woselbst er an. 1702 das Licht dieser Welt erblicket, ist starck auf der Violin und Virole d'Amour.

Wilderer (Joan. Hugo) Vice-Capellmeister und Cammer-Rath Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, hat ein lateinisches Motetten-Werck von 2. 3. und 4 Sing-Stimmen, nebst 2 Violinen, zu Amsterdam graviren lassen, und es seinem Herrn in Italiänischer Sprache zugeschrieben. Auf einer an. 1713 zu Düsseldorf in 8vo gedruckten Italiänischen Opera: Amalafunta genannt, wird er genennet: Mastro di Cappella, e Configliere di S. A. S. C.

Wilflings oder (Ambrosius) Cantor an der Sebalder-Schule zu Nürnberg, von Braunau gebürtig, gab an. 1574 eine Teutsche Musicam daselbst bey Dietrich Ger-

Serlachen in Druck. Sie ist in 8vo und machet 7 Bogen aus.

Willisch (Christian Friedrich) ein von Siebtsbüttel gebürtiger Magister, und Rector der Schule zu Annaberg, hat an. 1710 de celebrioribus Musicorum solidiori doctrina illustrium exemplis, loco alicujus propemptici geschrieben.

Wilkomm (Eugenius) ein Pater, hat XVIII. Arien in laudem B. V. Mariae, sanctorum gloriam & Mundi contentum, von einer Sing-Stimme, 2 Violinen, einer obligaten Viola und G. B. an. 1730. durch den Druck bekannt gemacht. s. Hrn. Lotters Music-Catal.

Willart (Adrianus) oder Willaert, ein von Brügge aus Flandern bürtig gewesener hochberühmter Musicus, hat zu Paris Jura studiret, solche aber nachgehends fahren lassen, und die Music davor excoliret wurde zu Venedig der Durchl. Signoria Capellmeister, excellirte in praxi, war von grossem judicio, in gleichen gutem Gedächtniß, und des Zarlini in Musica Practica Lehrmeister; wie dieser solches selbst Volum. 2. lib. 1. p. 3. bekennet. Als er zur Zeit Pabst Leonis X. aus Flandern nach Rom gekommen, haben die Päpstlichen Musici das Stück: Verbum bonum & suave, so auf die Marien-Feste pflegte musicirt zu werden, und von ihnen für eins der besten des Jolquini gehalten wurde, auch aufs Tappet gebracht: als er aber ihnen entdecket, daß es von seiner Arbeit sey, haben sie es, aus maliz und ignoranz, nicht mehr musiciren wollen. s. Zarl. vol I. p. 4. p. 448. Von seiner Arbeit sind zu Venedig bey Antonio Gardano gedruckt worden: an. 1542 Motetta 6 vocum; an. 1557 ejusdem & Jachet Psalmi vespertini omnium dierum festorum per annum, 4 vocum; s. Gesneri Bibl. univers. An. 1559 und 1569 Musica nova 3. 4. 5. & 7 vocum; (dieses Werck ist auch an. 1558 zu Ferrara heraus gekommen.) it. Cantiones musicae, seu Motetta, cum aliis ejusdem Cantionibus italicis 4. 5. 6. & 7 vocum; und Villanellae Neapolitanae 4 vocum. s. Draudii Bibl. Class. p. 1640. 1642. und 1654. Daß er ein Scholar des Königl. Französischen Capellmeisters, Jean Mouton gewesen, hat Baryphonus in seinen Plejadibus musicis, p. 25. edit. auct. angemerket.

Willer (Franciscus) oder vuyler, ein Franciscaner-Mönch ums Jahr 1495, hat

de Musica ejusque laudibus geschrieben. s. Gesneri Bibl. univers.

Willichius (Jodocus) hat eine Introductionem in artem musicam geschrieben, so an. 1613 zu Wesel in 8vo gedruckt worden. s. Lipenii Biblioth. Philosph.

Wilson (John) ein Musicus in England, von Feversham in Kent gebürtig, wurde an. 1644 Doctor in der Music, an. 1656 Professor Musicae zu Oxford, starb an. 1673 den 22 Febr. zu Westmünster im 79 Jahre seines Alters, und ließ im Englischen: Psalterium Carolinum; Arien, und andere schöne Musicalien. s. das comp. Gelehrten-Lexicon. Nurgedachtes Psalterium Carolinum ist an. 1660 zu London in folio gedruckt worden, und führet eigentlich folgenden Titul: the Devotions of his late Majestie. in his solitudes and sufferings, rendred in Verse, and set to Musick for three voices. and an Organ or Theorbo, by John Wilson, Dr and Musick-professor in Oxford, d. i. die Andachten Sr. Majest. in dero Einsamkeit und Creuz, in Verse gebracht, und in Music gesetzt, auf 3 Stimmen und eine Orgel oder Theorbe, durch Johann Wilson, Doct. und Profess. Musicae zu Oxford.

Wind-Lade, ist ein Orgelmacher-Terminus, und an ihr selber ein Rahme von Eichenen Holze, ohngefehr 3 oder 4 queer Finger hoch, mit eichenen Schenkeln oder Hölzern in so viel Theile oder Cancellen gesetzt, als ein Orgel-Werck Claves bekommen soll. Nurgedachte Cancellen werden alle mit einander, mehrentheils über die Helffte, am untern Theile fest verwahret und verspündet, was denn offen bleibt, unter dasselbe wird der Wind-Kasten gelegt; in diesem Wind-Kasten sind die Haupt-Ventile, welche den untern Theil der Cancellen, so da noch offen bleiben, vollend bedecken, und durchs Clavier eröffnet werden. Auf den obern Theil dieses Rahmens, oder nunmehr Wind-Lade wird das Fundament-Bret gelegt, und feste gefüget, welches auch etwa $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ Zoll dicke ist: wiewohl etliche gar kein Fundament-Bret brauchen, sondern die Cancellen an dem obern Theile der Wind-Lade durchaus ganz feste verspündet, ja die Spünde werden auch eingefaltet, und in die Rath gelegt, jedoch nicht von allen. Auf dieses Fundament-Bret, oder Spündung, welches erst mit Leder

gefüllert wird, werden die Register und Dämme gelegt und gerichtet, die auch ohngefahr $\frac{1}{2}$ Zoll dicke sind, und durch die ganze Lade gehen. Durch diese Register und Fundament-Bret oder Spündung werden nun die Löcher bis in die Cancellen hinein gehohlet, und auf diese Register und Dämme die Stöcke ohngefahr $1\frac{1}{2}$ Zoll dicke aufgerichtet, und zwar so accurat, daß auch nicht das geringste vom Winde dadurch streichen, noch der Wind von einem Clave zum andern kommen kan: jedoch, daß sich die Register darzwischen hin und her ziehen, und schleifen, als: daß die durchs Register und Fundament-Bret oder gespündete Cancellen gehohlte Löcher auf- und von einander, und demnach sich ab- u. anziehen lassen, weswegen sie auch Schleiff-Laden genennet werden. Hierbey ist zu merken: daß man heutiges Tages keine Fundament-Breter mehr machet, denn sie machen öfters Ungelegenheit in einem Werke, darum werden die eingefalteten Spündungen von den vornehmsten Orgelmachern am besten gehalten, und die Fundament-Breter verworffen. s. Werkmeisters Orgel-Probe, c. 8. woselbst, und c. 8. auch von den also genannten Spring-Laden Nachricht ertheilet wird.

Wind-Wage, oder Wind-Probe, ist ein sonderliches Instrument oder ein aus Metall gemachtes, und mit Wasser gefülltes Kästgen, etwa zwey oder 3 Zoll lang, und halb so breit und tieff, auf solches wird ein gläsernes Röhrgen, so im diametro $\frac{1}{2}$ Zoll hält, gesetzt, der Kropff aber des Kästgens in den Wind Canal gesteckt, sodann (wenn die Orgel-Walge getreten werden) an gedachtes Röhrgen ein im 60 grad getheiltes Maas Stäbgen von $\frac{1}{2}$ Elle gehalten, und solcher gestalt erfahren, wie hoch der Wind treibet, und ob er gleich, oder ungleich ist.

Winnigsteten (Elias) ein Orgelmacher, hat in die Barsüßer-Kirche zu Halberstadt ein Werk von 27 Stimmen, für 700 Thaler, gebauet, dessen disposition in Prax. Synt. Mus. T. 2. p. 182. sq. befindlich ist.

Windsheim (Jodocus) ein Thüringer und Music-Director in arce rxl. b. ließ an. 1624 Triadem melodiarum sacram drucken.

Winter (Johann Adam) des Collegiat-Stifts S. Johannis Baptistæ zu Wils-

hoven in Nieder-Bayern Chor-Regent, hat, unter dem Titul: Musicalisches Blumen-Tränglein, zwölf geistliche teutsche Arien von einer Sing-Stimme nebst verschiedenen Instrumenten, als sein drittes Werk, in 4to heraus gegeben.

Winger (Johann) gewesener Pfarrer zu Meuselbach, ließ 12stimmige Sachen, auf 3 Chöre, drucken.

Wingia (Jürge) ein Orgelmacher aus Schlesien, hat eine aus 45 Stimmen bestehende Orgel in Stockholm verfertigt. s. Matthesonii Anhang etlicher 60 Orgel-Werke zu Niedtens Mus. Handl. zur Variation des G. B. p. 199.

Wisnario (Filippo) war von Bologna gebürtig, und in Kaisers Ferdinandi III. Hof-Capelle, ums Jahr 1655 ein Discantist. s. Buxelin.

Witt (Christian Friedrich) war von Altenburg gebürtig, woselbst sein Hr. Vater Hof-Organist gewesen, wurde von des Höchstsel. Herrn Herzogs Friderici I. zu Sachsen-Gotha Hochfürstl. Durchl. nach Wien und Salzburg geschicket, sodann erstl. zum Hof-Organisten, hierauf zum Capell-Directore, und endlich von jetzt regierender Hochfürstl. Durchl. nach des Hrn. Mylii Tode zum Capellmeister aufm Friedenstein gnädigst bestellet. Er hat an. 715 seine Psalmodiam Sacram, auf Hochfürstl. Befehl, in 4to ediret. Sie bestehet aus Choralen, auf General-Bass-Art eingerichtet: Hr. Albrecht Christian Ludwig, Consistorial-Rath, Ober-Hof-Prediger und Beichtvater, hat die Vorrede dazu gemacht.

Witte (Peter) von Einbeck, war unter den 53 verschriebenen Organisten der 3ite, welche das an. 1596 in die Schloß-Kirche zu Brünningen erbaute Orgel-Werk bespielte und examinirte. s. Werkmeisters Organ. Gruning rediv. S. 11.

Wittmann (Andreas) ein Hautboist in der Kaiserlichen Hof-Capelle an. 1727.

Wisendorffen (Wilhelmina von) geborne von Böschen, wird in Amaranthis Frauenzimmer-Lexico, ein in der Instrumental- und Vocal-Music wohlgefahrnes Frauenzimmer genennet; weil sie nicht nur ein nettes Clavier spielt, sondern auch im Singen wenig ihres gleichen haben wird.

Witvogel (Gerhard Friedrich) von Warel, einem in der Graffschafft Oldenburg liegenden Amt, Schloß und Flecken, gebürtig,

kürtig, ist jetzt an der Neuen Lutherischen Kirche in Amsterdam Organist.
Woodcock, hat ein Opus Concerten heraus gegeben, so 15 Livres kostet. s. den Pariser Music-Catalogum aufs Jahr 1729. p. 15

Wolckenstein (David) von Breslau gebürtig, hat an. 1579 zu Strassburg in 8vo: Musicum volumen scholarum Argentiniensium; und an. 1583 in 4to: I-salmos Davidis 4 vocum, in teutscher Sprache, daselbst drucken lassen. s. Gesneri Biblioth. universal.

Wolkmerus (Joannes) ließ an 1538 eine Epitomen utriusque Musicae activæ in 4to heraus gehen. *idem ibidem.*

Wollebius (Joan. Jacobus) ein Sohn, Joan Wollebii Doct. Theologiae u. Pastori. Primarii an der Dom-Kirche zu Basel, war an. 1613 den 26 Januarii geboren, wurde Professor Oratoriae und Musicae in seinem Vaterlande zu Basel, lebte zugleich im Predigt-Amte, und starb an. 1667. s. das comp. Gelehrten-Lex.

Woller (Ferdinand) war an. 1721 u. 1727 in der Kaiserl. Hof-Capelle ein Violinist.

Wollicus (Nicolus) oder Vuollick, von Serouilla; seine drey Tractate: de Musica, sind an. 1501 zu Eöln bey Henr. Quentel gedruckt worden; und sein Enchiridion Musicae, ist an. 1512 zu Paris in 8vo (oder, wie Thomas Hyde in Catalogo Bibl. Bodlejane setzet, in 4to) heraus gekommen. s. Gesneri Bibl. univ. conf. Bolicio.

Wolstanus ein Engländischer Mönch, und, wegen seiner schönen Stimme, sehr beliebter Musicus und Præceptor in seinem Kloster zu Winton (Vintoniensis cænobii) ums Jahr 1000, hat ein Buch: de tonorum harmonia, geschrieben. s. Boetii Catal. scriptorum Britanniae, Cent. 2.

Wolz (Johann) ein Bürger und alter Organist, auch Pfarr-Verwalter zu Heilbrunn, hat an 1617 seine Novam Musicae Organices Tabulaturam, worinnen lateinische und teutsche Motetten, in gleichen Fugen und Canzonen, von den berühmtesten Musicis und Organisten in Teutsch- u. Welschland, in Teutsche Tabulatur gebracht sind, zu Basel in folio drucken lassen. In der Zuschrift an den Rath zu gedachtem Heilbrunn führet er an: daß er über 40 Jahr als Organist bey

gemeldter Stadt in Diensten gestanden, und daß ihm sein Sohn succediret habe. Das ganze Werk ist in 3 Theile getheilt, und beträgt in allem 90 Bogen.

Woulmyer. s. Volumier.

Woschittka (Tobias) ein Fagottist in der Kaiserlichen Hof-Capelle an. 1727.

Winter (Jacob) oder Winter war an. 1721 und 727 in der Römischen Kaiserin, Amalixæ Wilhelminæ, Hof-Capelle ein Violoncellist.

Wurzel-Zahlen. s. Numeri radicales.

Wüst, hat an. 1723 als Violinist und Hautboist am Bischöflichen Hofe zu Freysingen gestanden.

Wysocki (Adam) war an der Cathedral-Kirche zu Wladislaw in Polen Vicarius, ein wohlverdienter Musicus, starb an. 1642 am 5ten Januarii, und bekam nachstehendes Epitaphium:

D. O. M.

Adamus Wysocki de domo Godziembarum, Ecclesiae hujus Cathedralis Vladislavien. Vicarius perpetuus, vir pius & probus, liberalis & hospitalis, de literis humanioribus & arte Musica bene meritus, quem mors in medio ætatis cursu veluti arborem virentem, & ad fructus uberiores maturentem sustulit, ac ut in die resurrectionis, illud quod mortale & corruptibile fuit, reflorescat, hic deposuit. Obiit Anno Dom. 1642 die 5 mensis Januarii. s. Sim. Starowolscii Monumenta Sarmatarum, p. 409.

X.

Xanthus, ein Musicus von Athen, lebte mit Theophrasto zu einer Zeit, und schrieb Histor. eruditorum. s. das comp. Gelehrten-Lexicon.

Xenocritus, ein Musicus und Poet aus dem Locrischen Geschlechte in Italien, hat Pæanes gemacht. Der Inhalt seiner Verse sollen gemeinlich tapffere Helden-Thaten gewesen seyn: Daher denn auch seine Argumenta von etlichen Dithyrambi genennet worden. s. Pringens Mus. Histor. c. 7. §. 8.

Xenodamus, Cytherius, ist ein Lichter der Hyporchematum gewesen. *idem ibid.* §. 37.

Xenophantus, ein berühmter Pfeiffer, welcher

welcher bey der Leiche des Königes Demetrii Poliorcetes geistliche Lieder gepfiffen, und seine Kunst rühmlich erwiesen. *f. Pringens Mus. Hist. c. 6. §. 47.* Beym Sabellico lib. I. c. 4. Ex. stehet, nach *B-yerlinckii* Bericht, dieses: Xenophantus, modulator insignis, maxima & inaudita modulatione cecinit in funere Demetrii regis.

Xenophilus, ein gelehrter Musicus, ist dem Vaterlande nach, ein Chalcidenser, sonst aber ein Pythagorischer Philosophus, und dem Alter nach, zwey Jahr jünger, als Gorgias, welcher 107 Jahr gelebt, an Glückseligkeit aber nicht geringer gewesen. Denn, wie Aristoxenus meldet, so hat er niemahls einige menschliche Ungelegenheit ausgestanden, sondern ist im hohen Alter, im höchsten Glanz der vollkommensten Gelehrsamkeit verstorben. Valerius. Der Glückseligkeit dieses Xenophili gedencket auch *Plinius* lib. 7. c. 50. *f. Pringens Mus. Hist. c. 7. §. 10.*

Xilorgano [*ital.*] Xylorganum [*lat.*] ein Hölzernes Gelächter; von ξύλον, lignum, Holz, und ὄργανον, instrumentum. *conf. Claquebois.*

Xylander (*Wilhelm*) oder Holzmann, von Augspurg gebürtig, woselbst er an. 1512 von Blutarmen Eltern gebohren worden, ist, wie Freherus von ihm meldet, ein Logicus, Poeta, Mathematicus, Musicus, Historicus und Physicus, auch in der Griechischen und Hebräischen Sprache sehr erfahren gewesen; hat aber dennoch in sehr dürfftigem Zustande leben, und sich fast nur von Bücher-Schreiben ernehren müssen, ob er gleich Professor der Griechischen Sprache zu Hendelberg gewesen. Er ist durch unmäßiges Studiren an. 1576 den 10. Febr. im 44 Jahre seines Alters gestorben. *f. das comp. Gelehrten-Lexicon.*

Y.

Young (*Wilhelm*) ein Engländer, hat an. 1653 drey- vier- und fünfstimmige Sonaten zu Inspruch in folio herausgegeben, und sie dem Erz-Herzoge von Oesterreich, Ferdinando Carolo, zugeschrieben. Daß der Präsesident der an. 1724 zu London bey nahe von hundert ansehnlichen Herren und Kauffleuten aufgerichteten Musicalischen Societät auch Young heis-

se, ein berühmter Musicus in der Königl. Capelle daselbst sey, und auf S. Pauli Kirchhofe daselbst wohne, liest man in *Matthesoni Crit. Mus. T. 2 p. 29.*

Ysandon (*Jean*) ein Frankösischer Musicus, von Lesart, einem in der Grafschaft Foix liegenden Orte, gebürtig, hat zu Avignon florirt, und einen aus 2 Theilen bestehende *Traité de la Musique*, an. 1582 zu Paris bey Adrian le Roy und Robert Ballard in folio drucken lassen. *f. Verrier Bibliothéque, und das comp. Gelehrten-Lexicon.*

Z.

Zaccariis (*Cesar de*) ein von Cremona bürtig, und am Bayerischen Hofe bedient gewesener Musicus, hat folgende Werke zu München bey Adam Berg drucken lassen, als: an. 1590 *Cantiones Sacr. 4. vocum*, in 4to an. 1594 *Intonationes vespertinarum precum, una cum singulorum tonorum Psalmidiis* (quæ vulgo *Falsi Bordoni* dicuntur) 4 vocum; *Hymnos 5 vocum de tempore per totum annum, &c.* in folio; an. 1595 *anzonette à quattro voci*, in 4to. *f. A. J. Cremon. literat. p. 454.*

Zacconi (*Ludovic*) ein Augustiner-Mönch, von Pesaro gebürtig, und Musicus oder Sänger erstlich in der Oesterreichischen, hernach aber in der Bayerischen Capelle, hat eine aus 2 Theilen bestehende *Practica di Musica* geschrieben; davon der erste an. 1596, und der zweyte an. 1622 zu Venedig in folio gedruckt worden. Jener enthält in 4 Büchern 172; Dieser aber in eben so vielen 122 kurze Capitel, die zusammen ein drey- vier- Finger- dickes Buch ausmachen. Der völlige Titel von beyden ist in *Matthesoni Crit. Mus. T. 2. p. 89* und 97 befindlich.

Zachau (*Friedrich Wilhelm*) war gebohren an. 1663 den 19 Novembr. in Leipzig, woselbst und nachgehends in Eisenburg sein Vater Stadt-Musicus gewesen, erlernete, nebst Abwartung der Schule, so wohl die Organisten- als Stadt-Pfeiffer-Kunst ex fundamento; wurde an. 1684 zum Organisten an die P. Frauen-Kirche in Halle vociret, welche function er auch, bis an sein an. 1721 den 14 Augusti plötzlich erfolgtes Ende, mit großem Ruhm verwaltet hat, indem er nicht nur viele Kirchen- und Clavier-Stücke gese-

get, sondern auch verschiedene brave Sente, und unter solchen insonderheit den weltberühmten Capellmeister, Hrn. Zensdel, gezogen.

Zaffiri (*Filippo*) von Novara gebürtig, hat, als ein Philosophus und Medicus um Jahr 1561 zu Pavia florirt, ist dabey ein guter Cosmographus und perfecter Musicus gewesen, und im 34ten Jahre seines Alters daselbst gestorben. *f. Ghilini Teatro d' Huomini letterati, P. 2. p. 81.*

Zahn (*Johann Christoph*) ist gebohren an. 1668 in Sättelstädt, einem ohnweit Eisenach unter dem berühmten Hörle-Berge liegenden Dorffe, alda sein Vater, Georg Zahn, Schulmeister gewesen, hat bey diesem einen ziemlichen Anfang auf dem Claviere gemacht, sich aber hernach bey Hrn. Johann Bachelbels in Erfurt noch mehr hierinnen habilitiret; ist an. 1690 nach Eißfeldt als Organist und Schul-Collega, und an. 1710 in dergleichen qualität nach Hildburghausen vocirt worden.

Zampogna, pl. Zampogne [*ital.*] bedeutet nach einigen eine Sack-Pfeiffe; nach andern aber, eine aus allerhand Rohr gemachte Kinder-Pfeiffe.

Zampognare [*ital.*] heist in Castelli Lexico. auf der Sack-Pfeiffe blasen.

Zampognaro [*ital.*] ein Hock-Pfeiffer.

Zanchius (*Liberals*) ein Trevisaner (*Tarvisinus*) war an Kayfers Rudolphi II. Hofe zu Prag Organist, und gab daselbst an. 1603 die fünf Vesper-Psalmen von 8. und 12 Stimmen in Druck.

Zanetto (*Zaccaria*) von ihm sind, vor dem 1653ten Jahre, herausgekommen *Sacræ Cantiones 2 & 3 vocum.* *f. den Parstorfferischen Music-Catal.*

Zangerus (*Joannes*) ein Musicus von Inspruck gebürtig, hat *Institutiones Musicæ practicæ* geschrieben, so an. 1554 zu Leipzig gedruckt worden. *f. Gesneri Biblioth. univ. f.*

Zangius (*Nicolaus*) war bey dem Churfürsten von Brandenburg, Johan Sigismundo, Capellmeister und hinterließ einige von 5 und 6 Stimmen gesezte weltliche Lieder und Quodlibere, welche ein Musicus des Churfürsten Georg Wilhelms, Namens Jacob Schmidt, zusammen getragen, und an. 1620 zu Berlin in 4to drucken lassen. Es sind deren an der Zahl 32. *In Draudii Bibl. Cl. f.*

werden auch 5stimmige Quodlibeta, so an. 1596 zu Eöln; ingleichen 6stimmige *Cantiones Sacræ* oder Motetten, so an. 1621 zu Leipzig gedruckt worden, von ihm angeführt. *f. p. 1650, und 1620.*

Zani (*Margherita Caterina*) war an. 1718 eine Virtuosa in der Dresdener Opera.

Zanotti (*Camillo*) seine so wohl Italiänische als Lateinische Madrigalien von 5, 6, und 12 Stimmen, sind an. 1590 zu Nürnberg gedruckt worden. *f. Draudii Bibl. Cl. f. p. 1631.*

Zara (*Antonio*) von Aquileja, war anfänglich Probst nachgehends aber Bischoff zu Biben, (*Episcopus Petinensis*) einer im Histerreich in der Grafschaft Nitterburg liegenden Stadt, allwo er an. 1620 verstorben, und schrieb eine *Anatomiam ingeniorum & scientiarum*; in welchem Tractat wird in der 4 Sect. memb. 3. p. 475. von der *Musica Practica* gehandelt. *f. das comp. Gelehrten-Lexicon, und Tevo Musico Testore, p. 86.*

Zarlino (*Gioseppe*) ein sehr berühmter und gelehrter Capellmeister zu Venedig, von Chioggia gebürtig (*Clodiensis*) begab sich an. 1541 nach Venedig, succedirte daselbst dem aus der Republic Diensten gegangenen Cipriano Kors; schrieb *Institutioni Harmoniche*; *Demonstrationi Harmoniche*; *Sopplementi musicali*; *della Patienza*; *del vero anno & giorno della morte di Christo*, und *della origine dei R. F. Cappucini*. Alle diese Werke sind nachgehends zusammen in 4 Tomis daselbst in folio gedruckt worden. Die *Institutiones* hat er dem Patriarchen zu Venedig, Vincenzo Diedo; die *Demonstrationes* dem Venedianischen Herzoge Aluigi Mocenigo; die *Supplementa* dem Pabst, Sixto V. und die übrigen drey Tractate (welche Volumen 4tum & ultimum ausmachen) der Leonora da Este, zugeschrieben. Er hat auch einen Tractat, unter dem Titel: *Melopeo ò Musico Perfetto*; ingleichen 25 Bücher *de Re Musica* in lateinischer Sprache, verfertigt. *f. das Ende der Supplementorum, und Giacomo Alberici Catalogo breve de gl' illustri & famosi Scrittori Venetiani, p. 41.* allwo stehet: *de utraque Musica, libri venticinque latini, (1559)* Er ist an. 1549 den 14ten Febr. ohngefahr im 59 Jahr seines Alters gestorben, und in die S. Laurentii-Kirche begraben worden.

Zafa (*Paolo*) hat einen aus 4 Theilen bestehenden Selva spirituale armonica von 1. 2. 3 und 4 Sing-Stimmen, nebst Violinen, worinn Motetten, Psalmen, Magnificat, Messen, und Cazonen enthalten sind, vor dem 1653 Jahre herausgegeben. s. den Parstorfferischen Music-Catal.

Zavalioli (*Simon*) von seiner Composition sind vor dem 1653ten Jahre 2. 3. 4 und 5stimmige Messe und Sacrae Laudes mit 2 Violinen gedruckt worden. s. den Parstorfferischen Music-Catal. p. 3.

Zehmin, eine geschickte Leipzigerin, hat nicht nur etliche nette Cantaten mit ihrer poetischen Feder aufgesetzt, sondern ist auch eine virtuose Sängerin, und Music-verständiges Frauenzimmer gewesen. s. *Anvarantibus* Frauenzimmer-Lexic.

Zeidler (*Joh. Georg*) ein Magister, von Chemnitz aus Meissen gebürtig, hat eine aus 3 Quaestionibus bestehende Disputation, unter dem Titel: Ternarius Musicus, an 1615 zu Jena pro loco gehalten. Die Fragen sind folgende: (1. an duæ Consonantia perfectæ ejusdem speciei sine vitio in pluribus vocibus se se sequi possint. (2. an Dissonantia etiam, textu præsertim postulate, adhiberi debeant. (3. an Musicum deceat esse Philosophum? Der Respondens ist ein Vinarienser, Namens, Urbanus Fritsch, gewesen.

Zeising (*Heinrich Christian*) jetziger Capellmeister zu Hildburghausen, ist vorher Violinist zu Durlach gewesen, und hat Hrn. Johann Georg Seebachs Lieder von Zion, so gedruckt worden sind, componirt.

Zelenska (*Joh. Dismas*) ein Violinist in der Königl. Capelle und Cammer-Music zu Dresden an. 1729. s. den dasigen Hof- und Staats-Calendar.

Zeitlinger (*Sebastian*) war an. 1721 und 1727 in der Kaiserl. Capelle ein Tenorist.

Zenari (*Giulio*) hat an. 1589 dreystimmige Madrigalien zu Venedig drucken lassen.

Zermignasius (*Juanes Maria*) ein Cremonenser ums Jahr 1570, wird in *Aristi* Cremona literata, p. 452. ein perspicuus Symphoneta genennet.

Zeuschner (*Tobias*) ein Notarius Publ. Cælareus, und Organist an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Breslau, ließ an. 1661 seine Musicalische Kirch- und Haus-Freude, von 1. 2 bis 6 Stimmen

und Instrumenten gesetzt, zu Leipzig in 4to drucken. Daß er aus der Grafschaft Glatz, am Rieser-Gebürge bürtig gewesen; in seiner Kindheit vom Vater, einem Tuchmacher, der wegen der Evangelischen Religion ins exilium gehen mußten, nach Bernstadt in Schlesien gebracht worden, und noch bey jungen Jahren zu Dels in Rath gekommen, auch darauf in dassiger Pfarr-Kirche Organist, dann an. 1649 dergleichen zu Breslau an der S. Bernhardin: wie auch hernach an obgedachter S. Marien-Magdalenen-Kirche geworden, und in dieser letztern station an. 1675 den 15 Sept. gestorben sey; dessen berichtet uns Wetzels Lieder-Historie, P. 3. p. 326.

Ziani (*Antonio*) stund als Vice-Capellmeister am Kaiserl. Hofe an. 1703 in Diensten. In des Roger Music-Catalogo werden 6 Sonaten von 2 Violinen und G. B. angeführt.

Ziani (*Pietro Andrea*) war ums Jahr 1648 Capellmeister zu S. Marco in Venedig. Sein 7des, aus 3. 4. 5 und 6stimmigen Sonaten bestehendes Werk ist in Freyberg heraus gekommen; auf solchem wird er der Römischen Kaiserin, Eleonoræ, Capellmeister genennet.

Ziegler (*Johann Christoph*) gewesener Music-Director, und Organist bey der Universität Wittenberg, gab eine *Intavolatura* zur *Violadigamba*, aus Entraten, Allemanden, Couranten, Sarabanden und Capriccien bestehend, in 8vo oblongo heraus.

Ziegler (*Johann Gotthilff*) Music-Director und Organist zu St. Ulrich in Halle, wie auch Musicus ordinarius in Pædagogio regio daselbst, ist geböhren an. 1678 zu Dresden, hat im vierdten Jahre seines Alters die Singe-Kunst, und im sechsten das Clavier zu erlernen angefangen: auch in beyden solche profectus erlangt, daß er im 10ten Jahre eine vorgelegte Partie ohne Anstoß ex tempore wegsingen, und im letztern gar oft für andere Organisten den ganzen Gottes-Dienst verrichten können. Dieses ist nachgehends in Dresden bey Hrn. Bezolden, an. 1710 ein halb Jahr bey Hrn. Zachauen, und letztlich bey Hrn. Capellmeister Bachen continuiret worden. Zu der Composition hat er verschiedene Lehrmeister gehabt: weil es aber pure Practici, und ihm ihr methodus informandi nicht anständig gewesen, hat er endlich

endlich bey Hrn. Capellmeister Theilen mehrere Satisfaction gefunden, hierbey aber dennoch nicht unterlassen, so wohl Italiänische, Französische und Deutsche Music-Auctores, als stumme Lehrmeister, sich anzuschaffen, auch, vermittelst einer zweyjährigen Reise, verschiedene Capellen Deutschlands zu besuchen. Die Music verschaffte ihm bey dem Hrn. Inspector Freyern Gelegenheit, von dem seel. Hrn. Professore Francken ins Pædagogium regium aufgenommen zu werden, und selbiges bey nahe drey Jahr zu frequentiren. Hierauf begab er sich nach Franckfurt am Mann, und daselbst etliche Jahre in Condition, an. 1713 aber wiederum zurück nach Halle auf die Universität, und studirte drey Jahr Theologiam; da ihm aber die Stimme zu predigen (weil er allzulange den Disput gefungen) nicht favorisiren wollen, ergriff er, auf Einrathen guter Freunde, das Studium Juridicum. In diesen Studenten-Jahren hat er zwar verschiedene Vocationes bekommen, selbige aber, weil er seine letztern Studia, die in Philosophicis, Physicis und Mathematicis bestanden, noch abwarten wollen, ausge schlagen, bis er endlich an. 1716 nach Keval zum Organisten-Dienste vociret worden. Worauf ihn viele Gönner, und insonderheit sein Antecessor, Hr. Adam Meißner, von Halle nicht weglassen wollen, sondern es dahin gebracht, daß er, nach abgelegten öffentlichen Proben, diesem adjungiret worden. Nach Jahres-Frist ist sein Hr. Vorfahr gestorben, da er denn den völligen Dienst überkommen. Sint der Zeit sind ihm aufs neue wiederum verschiedene Vocationes, und zwar vor 6 Jahren die dritte von Keval zugeschiedet worden; Das hochlöbliche Kirchen-Collegium aber so wohl, als die Hrn. Geistlichen, haben ihn nicht folgen lassen wollen, ohngeachtet er diese letztere bereits angenommen gehabt, sondern ihm 50 Thaler an der Besoldung zugelegt. Hierbey hat er einen ungemein starken Zugana von Scholaren, so, daß von früh 6 bis Abends 9 Uhr alle Stunden besetzt sind, und haben noch in dem 1730ten Jahre 33 Expectanten sich anegeben, welche bey ihm noch keine Stunden bekommen können. Nebst nuraemeldeter starcken Arbeit hat er zweene Evangelien-Jahrgänge und einen Epistel-Jahrgang componiret; auch zweene Tractate von der Music geschrieben. Der Titel des

einen heisset: *Neu-erfundene Musicalische Anfangs-Gründe*, die so genannten Galanterien betreffende; u. der Titel des zwenten: *Neu-erfundener Unterricht vom Generat.* Daß, dabey nur 5 bis 6 Regeln dürffen auswendig gelernet, die andern aber bloß durch eine erfundene Observation sogleich behalten werden können. Weil nun zu solchen sich bis hieher kein Verleger finden wollen, als hat der Hr. Auctor im vergangenen Sommer sich im Kupferstechen u. radiren unterweisen lassen, und schon verschiedene Tabellen verfertigt, um beyde selbst dem Publico zu liefern. (Diese Nachricht hat einer von dessen ehemahligen Scholaren, nemlich Hr. Andreas Spieeler, ein Studiosus Juris und Musicæ Practicus, mir geneigt mitgetheilet.)

Ziegler (*Christian Gottlieb*) ist geböhren an. 1702. den 25ten Merz zu Pulsnis, einem in der Ober-Lausitz, nahe an der Meißnischen Grenze liegenden Städtgen, allwo sein Vater, Hr. Joh. Gottlieb Ziegler, ein Bruder des an der St. Ulrichs-Kirche in Halle dormalen stehenden Music-Directoris, Hrn. Johann Gotthilff Ziealers, Organist und Collega tertius an der Schule ist; hat in dieser bis ins 13de Jahr so wohl in literis, als insonderheit in der Music, unter väterl. information, einen guten Grund gelegt; von an 1715 bis 1720 im Waisen-Hause zu Halle den Schul-Studis, und bey seinem Hrn. Vetter daselbst, der Music obgelegen, hierauf bey nahe drey Jahr lang die Theologie auf dassiger Universität getrieben, das Collegium musicum fleißig dabey besuchet, und in selbigem verschiedene selbst verfertigte Cantaten, Trio, Ouverturen, Concerten, u. aufgeführt. Als er, aus gewissen Ursachen, von den Eltern nach Hause geruffen worden, hat er sich meistens in Dresden aufgehalten, daselbst mit dem grossen Virtuosen, dem nummero seel. Hrn. Heinichen, Hrn. Weisen, Hrn. Besolden, Hrn. Pfendeln, und andern Bekanntschaft gepflogen, insonderheit aber von dem 1sten und 2ten vieles in musicis proficiret. Als er auf dieser mit allem Recht also zu nennenden Musicalischen Academie anderthalb Jahr zugebracht, ist er zum zwentenmale nach Halle gegangen, und hat in einer Zeit von 3 bis bey nahe 4 Jahren, daselbst die Rechts-Gelahrheit tractiret. An. 1727 den 16ten May ist er, nach abgelegter

Probe, an des verstorbenen Quedlinburgischen Hof-Organisten, Hrn. Meckenhäuser's Stelle gnädigst beruffen und angenommen; aber, nach dem Tode Hrn. August. Schmidts, gewesenen Organisten an der Haupt-Kirche zu S. Benedicti in der Alt-Stadt daselbst, auf vorher gegangenes unterthänigstes Ansuchen von Ihro Hochfürstl. Durchl. der Aebtisin, an. 1730 an. 8 Sept. in diese Bedienung versetzt worden. Mit dem Anfange des 1728ten Jahres hat er angefangen einen Tractat vom General-Baß zu schreiben: Den zweyten Theil gedenket er mit dem Ende dieses jetzt lauffenden, 731sten Jahres zu vollenden, und, so sich ein Verleger finden sollte, selbigen unter dem Titel: der wohl informirte General-Baßist, zu publiciren.

Ziegler (Michael) ein Schwäbischer Patritius, hat, nachdem er die mehresten Städte Deutschlands, Frankreichs und Italiens besehen, sich auf der Universität zu Pavia aufgehalten, so wohl in der Philosophie, Jurisprudenz, als Music sich hervor gethan, und daselbst an. 1564 den 5 Aug. im 27 Jahr seines Alters, als er sich im Fluß Tesino gebadet, sein Leben beschloffen. Sein in der Thom-Kirche zu Pavia befindliches und von Joan. Corradio Corwitz gefertigtes Epitaphium lautet, wie folget:

Michaeli Zieglero, patritio Suevo, qui plurimis cum Germaniæ & Galliæ, tum Italiæ civitatibus peragratis, ob præclaras animi ingeniique dotes multorum gratiam conciliaverat. Demum hoc Ticinensi Gymnasio aded in omni virtutum genere excelluerat, ut non minus in Philosophia, quam in Jurisprudenz. atque in Musicæ modulis floreret; quique cum in lyric. ardoribus, æstus leniendi causa, Ticino amni natans se credidisset; ejus vorticibus involutus, diem obiit an. M. D. LXIV. Non. Quinct. ætat. suæ XXVII.

Joan. Corradius Corwitz, cui feeble desiderium reliquit, socius socio carissimo, atque opt. merito moestiss. pos.

Suevia me genuit, rapuit Ticinus habet nunc

Urna brevis calidis te lave, lector, aquis.

f Swertii Select. Christiani Orbis Delicias. p. 180.

Ziller (Bernhard) ein Kayserlicher Violinist an. 1721 und 1727.

Zimmermann (Abrian) ein Orgelbauer, hat an. 1600 die aus 43 Stimmen bestehende Königl. Schloß-Orgel in Königsberg gefertigt. s. *Matthesonii* Anhang etlicher 60 Orgel-Wercke zu Niedtens Musicalischer Handleitung zur Variation des G. B. p. 186.

Zimmermann (Felix) hat an. 1580 Sacras Cantiones zu Nürnberg heraus gegeben. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1620.

Zimmermann (Philipp) von Sandersheim, war unter den 53 verschriebenen Organisten der zwölffte, welcher das an. 1596 in die Schloß-Kirche zu Grünigen erbaute Orgel-Werck bespielt und examinirt gehabt. s. *Werckmeisters* Organum Gruning. rediv. §. II.

Zindelius (*Philippus*) ließ an. 1609 seine Primitias Odarum sacrarum von 4 Stimmen, zu Dillingen bey Georg Willern in 4to drucken.

Zipoli hat, nach Anzeige des Pariser Musice-Catalogi in 4to außs Jahr 1729 p. 15. folgende Wercke heraus gegeben, als: Pieces d'Orgue; Six Ouvertures & Concerts pour le Violon; und l'Apollo.

Zoega (*Christianus*) schrieb an. 1692 eine Dissertation zu Leipzig: de Buccina Hebræorum. s. *Jacobi le Long* Bibl. sacr. p. 1077.

Zoilo (*Cesare*) ließ an. 1628 Madrigalien in Venedig drucken; auch ist daselbst vorher, nemlich an. 1620 ein fünff-stimmiges Madrigalien-Werck von ihm heraus gekommen.

Zornius (*Petrus*) der ehemahlige Schul-Rektor zu Plön, und jetziger Professor Eloquentiæ & Historiarum am Gymnasio zu Stettin, hat an. 1715 eine Confirmationem: de usu æreorum Tripodum & Cymbalorum in Sacris Græcorum, zu Kiel in 4to von 4½ Bogen drucken lassen, darin der Paulinische Spruch: Corinth. 13. v. 1. erläutert, und aus der Griechischen Antiquität dargethan wird: daß durch das thönende Erg entweder die Pauken der Heydnischen Priester p. 8. oder auch ein *ἤχρον*, d. i. ein ehern Blech, welches den Lebern und Harffen der Alten einen stärckern Resonanz geben müste, p. 9. könne verstanden werden; doch behauptet der Hr. Autor, als die probableste Meynung p. 12.

es ziele Paulus hiermit auf die ehernen Dreyfüsse, welche bey den Griechen die Überwinder im Kampff als einen Gewinnst zu erhalten, und hiernächst in die Heydnischen Tempel zu verehren pflegten, woselbst sie vor Behältnisse der Götter gehalten wurden, die mit ihrem Klange zukünftige Dinge vorher verkündigten: mit diesem Gleichniß werde von dem Apostel der Mißbrauch des doni linguarum abgebildet. Von den Cymbeln und derselben Gebrauch wird p. 26 seqq. mit grossem Fleiß gehandelt, und Braunius, der Pauli Worte aus den Jüdischen Gebräuchen erklären wollen, wiederlegt, p. 34. s. die Unschuldigen Nachrichten an. 1715. p. 1034. sq.

Zotti (*Giovanni de*) sein erstes außs Sonaten à Violino solo e B. C. bestehendes Werck ist zu Amsterdam bey Roger gravirt worden.

Zschueck (*Joachim*) ein Orgelmacher von Plauen, hat an. 1612 die in der St. Marien-oder Unser 8 Frauen-Kirche zu Zwiskau befindliche Orgel gefertigt. s. *M. Tob. Schmidts* Chron. Cygn. p. 59.

Zuber (*Gregorius*) E. E. und Hochweisen Rath's der Stadt Lübeck bestallt gewesener Violinist und Musicus, hat an. 1649 den 1sten Theil seiner Paduanen, Gaillarden, Balletten, Couranten und Sarabanden von 5 Stimmen daselbst in 4to drucken lassen. Der zweyte Theil von 2 und 4 Stimmen, nebst einem G. B. ist an. 1659 zu Franckfurt am Mayn, gleichfalls in 4to

heraus gekommen, hält 54 obiger Stücke in sich, und vom Auctore zehn vornehmen Kauff- und Handels-Leuten der Stadt Lübeck dedicirt worden.

Zuchardus (*Florus*) hat verschiedene Sachen heraus gegeben, davon das zehnte Buch 5. 6. und 8stimmiger Motetten an. 1591 zu Venedig in 4to gedruckt worden. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1640.

Zuchino (*Gregorio*) ein Cassinensischer Mönch, und des H. Georgii Majoris zu Venedig Professus, von Brescia gebürtig, hat an. 1603, unter dem Titel: Harmonia Sacra, 8. 9. 10. bis 2-stimmige Motetten; ingleichen 8-16 stimmige Missen, daselbst in 4to drucken lassen. s. *Prinzens* Mus. Hist. c. 12. §. 1. und *Draudii* Bibl. Class. p. 1626.

Zuffi (*Giov. Ambrosio*) ein Organist zu Manland, hat daselbst an. 1621 zweene Theile 1. 2. 3. und 4stimmiger Concerten; und an. 1624 abermahl ein dergleichen Concerten-Werck nebst einem 4stimmigen Magnificat, durch den Druck bekannt gemacht. s. *Picinelli* Ateneo dei Letterati Milanese, p. 258.

Zürcher (*Franz*) war an. 1678 an Kayser's Leopoldi I. Hofe-Kautenist. s. *Bucelin*. p. 4. p. 526.

Zurita (*Laurentia de*) eine gelehrte Spanierin, und Ehelielbste des Thomæ Gratianni, welcher Königs Philippi II. Secretarius gewesen, und an. 1627 verstorben, hat unter andern, die Music ungemeyn wohl verstanden. s. *Antonii* Bibl. Hispan.



ADDENDA.

Die Worte: p. 253. sp. 2. lin. 13. das *Sertum* . . . datirt; gehören in vorhergehenden Articul.

p. 271. sp. 2. l. 5. Anno 1722 ist zu Bologna die vierde Auflage bey Giuseppe Antonio Silvani ans Licht getreten.

p. 320. sp. 1. l. 44. p. 85. und 89 addatur: hat wegen der *Vocum musicalium*, mit Sethio Calvisio Händel gehabt.

p. 354. sp. 2. In Nicolai Polii an. 1672 zu Leipzig in folio gedrucktem *Hemerologio Silesiaco Vratisiaviensi* liest man am 164 Blatte folgendes: An. 1587 den 1. May starb zu S. Hieronymus Georgius Langius von Havelberg, ein guter Musicus und Componist, an Händen und Füßen contract.

p. 358. sp. 1. l. 3. Der völlige Titul derjenigen Edition, so mir nachhero bekannt worden, lautet also: *Musomachia, i. e. Bellum musicale, ante quinque lustra belligeratum in gratiam Ev. Sar. nunc denuo institutum a primo ejus auctore Petro Laurebergio, Professore Academico. Riebelianis arma suppeditantibus a Johanne Hallerwordio* (dem Buchhändler in Rostock) totum orbi indictum 1639; und der Inhalt in 5 Bogen ist folgender: Cap. 1. Proloquium. Descriptio Regionis, itemque Regni, & Genealogia Imperatorum Musices. c. 2. Apollo moriens filiis suis relinquit indivisum imperium. Inter hos orta dissensio prima belli causa. c. 3. Bisthon argumentis con-suadet, se præ Orpheo dignum esse cui committatur fasces imperii. c. 4. Orpheus pro se adversus Bisthonem loquens ambit dignitatem regiam. c. 5. Orpheus respondeat calumnias Bisthonis. c. 6. Judicium postrema sententia. Belli auspiciam. c. 7. Denunciatur bellum per Feciales. Recensentur milites Bisthonis. c. 8. Recensetur exercitus Orphei. c. 9. Prælium commissum inter Orphea & Bisthonem.

p. 427. Müller (Joh. Michael) addatur: ist zu Schmalkalden an. 1683 geboren, und, nebst gedachten Bedienungen, annoch Terius am reformirten Gymnasio daselbst, hat einige variirte Choräle; und an. 1719 ein Psalm- und Choral-Buch aufs Clavier mit et-nem richtigen Bass versehen, zu Franckfurt bey Joh. Adolph Stocken heraus gegeben.

p. 485. sp. 1. Der zwente Articul: Johann Pachelbel, gehört zu p. 457.
p. 463. sp. 1. Partie inferieure, gehöret zum Articul: Parte inferiore; und Partie superieure, gehöret zum Articul: Parte superiore.

p. 475. sp. 1. l. 47. Meistern, und insonderheit bey Hr. Fischern, die
p. 480. sp. 1. l. 19. heißen: und, laut eines unterm 11ten Dec. 1731. vom Hr. Capell-meister Reuttern, an der Dom-Kirche in Wien erhaltenen Schreibens, eine Sammlung der besten Italiänischen *Virtuoson* unter Händen haben.

p. 409. sp. 2. Die Worte: heißet: *Proportio dupla sesquialtera*, gehören in die 13de Zeile, nach den Zahlen $2\frac{1}{2}$

Georg Reutter, Kayserl. Cammer-Organist, und Capellmeister zu Wien an der Me-tropolitan-Kirche zu St. Stephan, ist daselbst geboren, und 71 Jahr alt.

Carl Reutter, der ältere Sohn, ist an der St. Stephans-Dom-Kirche in Wien Or-ganist, und 34 Jahr alt.

Georg Reuter, der jüngere Sohn, ist Kayserl. Componist, und 25 Jahr alt.
Theresia Reutterin, eine Tochter, ist eine Kayserl. Hof-Sängerin, und gleichfalls 25 Jahr alt.

p. 541. sp. 2. l. 30. Sault oder Saut,
p. 553. sp. 1. l. 26. Jeho aber Capellmeister bey der Russischen Kayserin.

p. 534. sp. 2. l. 7. Anno 1475 das große Werk im Stifft Bamberg, und das Werk zum Barfüßern in Nürnberg gebauet; jenes aber an. 1493 mit mehrern Clavibus und Wäl-gen verbessert.

p. 553. sp. 1. l. 4. Schmidt (Joh. Christoph) Königl. Pohnischer und Churfürstl. Sächsischer Capellmeister in Dresden.

p. 569. sp. 2. l. 35. Canonum Add. s. *Matthesonii Crit. Mus. T. 2. p. 146. in not.*

EMENDANDA.

p. 597. sp. 2. l. 25. addatur: (10. 3 Trietty Methodichy und 3 Scherzi vor 2 Bioli-nen oder 2 Flöten Travers, benebst dem G. B. vor 17 Thaler, an. 1731 in Kupfer gestochen.

(11. Cantaten mit einer lustigen Poesie, welche aus einer Singe-Stimme, benebst be-ziefferten G. B. 2. Violinen, Viola und Viol. ncello bestehen, vor 3 fl. 24 Kreuzer.

(12. 6 neue Sonatinen, welche auf dem Clavier allein können gespielt werden, oder mit einer Violin oder Flöte Travers benebst dem G. B.

EMENDANDA.

pag	spalte	lin.	an statt	les
1	1	32	b e	be, als eine Sylbe.
		35	d'all	dall'
3	1	4	fertig	fort
		5	N. 1.	Tab. 1. F. 1.
5	1	40	Ehon.	Eon.
	2	11	nach <i>exprimiren</i> .	vid. Tab. 1. Fig 2.
		31	Vide wie Nom. II.	vid. Tab. 1. F. 3. das 2te Exemp.
		36	No. III.	vid. Tab. 1. F. 1. das 1ste Exemp.
7	2	15	Accordes.	Accords,
		17	Accordes fausses.	Accords faux.
9	1	14	adago und ado	adag ^o und ad ^o
10	1	ult.	Galliarden	Gaillarden
		31	naturelle	naturel pour le.
13	1	27	Vide No. IV.	f. Tab. 1. F. 4.
15	2	33	1686	1486.
16	1	antep.	Rex,	Rex
22	1	35	c.	p.
23	2	12	Franz.	Franc.
27	1	17	V. No 5.	f. Tab. 1. F. 3.
		38	Alegresse	Alegresse oder Alaigresse.
28	1	29	linein	lich einem
		35	welche zwar	welche jene zwar
		40	in den	in H. Schrift den
	2	16	Alouifius	Aloyfius
29	2	11	zwo Breves	zween Brevibus
		14	Semibreve	Semibrevem
31	1	45	Cimina	Ciminna
38	2	13	wie No. 6.	f. Tab. 1. F. 6.
		28	No. 7.	f. Tab. 1. F. 7.
40	2	27	Ricercali	Ricercari
42	1	3	appoggiato	appoggiato
		16	Cassiodoro	Cassiodoro
		24	Aputo	Apuzo
44	1	30	Tarfis	Tharfis
47	1	46	Bibloth. lib.	Biblioth. Gr. lib.
49	2	45	6te	8te
51	2	18	das 3	das 2
52	1	21	Vano	llano
		54	de	del
	2	1	necessaire	necessarie
		26	sarrà	sarà
		47	Inperfettione	Imperfettione
55	1	6	Vid. No. 8.	f. Tab. 1. F. 8.
57	1	17		das zwente Zeichen muß nur ein halber Circul mit einem Puncte seyn

EMENDANDA.

pag.	spalte	lin.	an statt	lies
60	1			zu dem Articel: Authentus, gehören die in der 2ten Tabelle F. 9. befindliche Melodien
	2	21	in hölzernen axibus oder Tafeln eingehauen gewesen.	auf Tafeln, in axibus geschrieben gewesen
62	1	45	h	h
	2	49	Marsia	Marsya
65	2	3	Georgio	Giorgio
66	2	5	Violoncello-Cont.	Violoncello e Cont.
		30	all'	all'
68	1	19	poscareccio	boscareccio
70	2	6	Barbidos	Barbitos
72	1	32	Cazzando	Cozzando
74	1	24	qua	quæ
75	2	16	Neophitorum	Neophytorum
		24	Sa	à S.
76	1	23	Synthonum	Syntonium
77	2	25	Vilante	Volante
78	2	30	Continne	Continuè
		penult.	Baritono	Bariton
79	1	13	mittlere	mittlern
		23	Basso Concertante	Basso Continuo.
			Basso Concertante (ital.)	der Bass des kleinen, oder concertirenden Chors.
80	1	10	Batallus	Battalus
	2	30	Barbetium	Barberium
83	2	10	gleichfalls	deleatur
84				der Articel Bele, ist ganz weg zu lassen
85	1	ult.	portetta	protetra
86	1	53	sciolimento	scioglimento
88	2	56	Gothische	Gothaische
89	1	51	Pilegrinum	Pelegrinum
90	1	13 sq.	Phil. & F. F. hæredes ex Vinc.	Phil. & Vinc. F. F. hæredes ex testamento P. P.
		15	vigilia	vigila
91	2	51	Jean Franciscus	Joan. Franciscus
95	2	33	Bisch-	Bis-chronie
96	1	48	Bazarrerie	Bizarrerie
99	2	23	begraben in	begraben. In
		29	15 o	1570
103	1	43 sq.	und wie Tab. III. No. 7. aussehende Figur,	bleibende Figur, Tab. III. F. 7. befindlich,
106	1	3	Cumanedo	Gomanedo
	2	14	fiono	fiano
107	2	10	Timothei	Timothæi
108	1	31	Milona	Milano
109	1	41	Musica madrigali	Musica, Madrigali
110	1	19	daçtilisches	daçtylisches
		55	Faretiere	Furetiere
117	2	2	606	1606
119	1	51	Triumphe	Triomphe
	2	31	1512	1572
120	2	10	Burta	Bursa
128	2	43	Sancto	Santo

pag.

EMENDANDA.

pag.	spalte	lin.	an statt	lies
128	2	53	Ptolomæi	Ptolemæi
134	2	29	Cympein	Cymbeln
		33	und	deleatur
135	2	15	dem	der
143	1	25	Carpoea	Carpæa
146	1	27	Organe	Organo
		31	pfeft	deleatur
147	1	22	U	ll
149	2	22	welcher	welche
150	1	2	Nobilita	Nobiltà
151	1	28	dediciret	deduciret
155	1	17	Marsenni	Mersenni
152	2	41	Woot	Wood
157	1	32	croe	eroc
	2	6	violine	Violone
		45	7	7
159	1	ult.	ciudendo chol	chiudendo col
162	1	penult.	Buttsädt	Buttsädt
163	1	7	chroatisch	chromatisch
166	2	27	Nicoli	Nicolò
167	2	28	u. Jagodia	u. Jagodia
168	1	47	f	f
176	1	8	Diminutione	Diminutioni.
	2	1	Picinellis	Picinelli.
182	2	11	auf eine semibreve	über einer Semibrevi
183	1	ult.	dessus	dessus
186	1	19	Petal-	Pedal.
190	2	2	Rohegundæ	Radegundæ
		17	Atheneo	Ateneo.
191	2	6	circa	citra
196	1	41	vaco, non	vaco, non
197	1	15	Hemycicis	Hemicyclis
198	2	5.6	woraus	worauf
199	2	antep.	f	f
201	2	9	Démarets.	Desmarets.
203	1	29	Giornato	Giornata
204	1	41	Salmidi	Salmi di
206	1	9	intervallum:	intervallum incompositum:
207	1	16	Olimpiade	Olympi.
208	2	2.3	über	nur über
212	1	15	schließen	schließen
212	2	9	gebäude	gebäude
213	1	35	Salmifat.	Solmiso.
214	1	52	netta	nella
215	1	43	Grischens	Grischens
	2	41	Trio	Trio,
216	1	26	double	doublée.
218	2	46	lauffenden	deleatur.
2.0	1	2	U	H.
	2	20	præsto	presto.
222	1	34	Sl.	Sil.
	2	41	Haumanns	Hannmanns
223	2	3	salmif.	Solmif.
227	1	9	Chœrestrate	Chœrestratz.

Et 4

EMENDANDA.

pag.	spalte	lin.	an statt	lies
227	2	24	αἰθῆ	αἰθῆ
228	2	5	ἐπαυδῆ	ἐπαυδῆ
231	2	46	1625.	1625.
238	1	ult.	c	C
	2	2	a	a
239	2	8. 9	und	deleatur
		11	c. 7. Thuringi	c. 7. und Thuringi
240	2	41	Faut (du)	Faut
243	2	6	Ægrætiæ	Agretio
245	1	9	Antiphoniis	Antiphonis
		25	den Musicis	den Modis Musicis
252	1	21	Thalestis	Thalestis.
255	1	33	Pizzariæ	Bizzarriæ.
		15	Virtu	Virtù
266	1	9	Fuge	Fugue
267	2	23	Erichter	Lichter
269	1	6	Zwen	ein Zwen
		22	Gabrieli	Gabrielli
270	1	1	Gætani	Gaetani
		26	Theorica	Theoria
271	2	53	Gerrardo	Gerardo.
273	1	44	Perza	terza
276	1	3. 4	gebrochene tonische	gebrochen. tonische
277	1	13	Leutschen	Leutscher
282	2	16	Piazza	Piazza
		31	†	x
283	1	36	Madona	Modena
		47	vor andern Opera	Opera vor.
288	2	46	erhalten.	dispensation erhalten.
289	2	48	Dom	Damm
290	2	42	Ptolomæi	Ptolemæi
292	2	55	aber	oder
302	1	21	Pautenberg	Pauterberg
312	2	40	Ifacrotis	Ifocratis
322	2	15	ὑμῶν	ὑμῶν
323	2	1	ὑπερπᾶτη	ὑπερπᾶτη
		21	untersten	unten
		23	ὑπόλαμιον: ist der Anfang eines neuen Artikels.	
324	1	43	in	auch, in
327	2	29	contheriz	canch.
336	1	3	Drammi	Drammi
341	2	32	Mufurgie, an. 1583 zu Rempten	lateinisch
344	2	36	Michel	Michael
351	1	37	alle	elle
359	1	11	Triciniani	Tricina
		19	Leggiadro	Leggiadro
350	2	33	Gedstädt	Gebstädt
362	1	4	Leuthard	Leuthard
		30	Ptolomæi	Ptolemæi
363	1	44	geschwängten	geschwärtzten
369	2	7	Pondiceer	Pondicer
373	1	39	als Secretarius	als Hof-Secretarius
374	2	26 sq.	vocibus compositis	vocibus compositi, canonibus
376	1	25	hieffen	heiffen
377	1	27	Crusco	Crusca

EMENDANDA.

pag.	spalte	lin.	an statt	lies
377	2	4	Sieg	Steg
385	1	11	Nürnbergischer	Nürnbergischer
389	1	21	pontito	pentito.
391	2	33	1719	adde: und 1731
397	2	28	præsto	presto.
398	2	12	Poituo	Poitou
406	2	31	X.	XII.
407	2	21	Messure	Mesure
		49	als man	als was man
408	2	12	du	da
		15	legte	legt'
410	1	3	der	oder
		12	III.	XIII.
		antep.	Hypodorio	Hipodorio
416	1	antep.	Modus	Mode
418	2	5	Vano	llano,
425	1	15	multum	mutcum
427	1	24	Muffart	Muffat
		2	Meurs	Murs.
429	1	5	fistula	fistula
437	2	16	emmirato Com.	ammirato. Com.
438	1	5	μουσικ	μουσικ
		2	Beftehung	Beftehung,
441	1	49	den	im
		2	Tabulaturam heraus	Tabulaturam organorum heraus
				aus
442	1	12	Cità	Città
		16	Comene	Comene
			•	•
444	1	12	seinem	seinem dem
446	1	8	Octaviana	Octavina
448	2	33	Organdio	Organäio
452	1	40	Gromatico	Chromatico
460	2	31		
462	2	14	c	c
463	1	51	καρδινος	καρδινος
465	2	25	Gordano	Gardano.
471	2	21	Perccaccio	Percaccio
472	2	52	d. i.	die
480	2	1	le	la
486	1	2	queue	queuë
487	2	27	Suittes	Suites
486	1	7		addatur:
495	1	penult.	fanci ulli	fanciulli
497	2		Profius	Profius
498	2	ult.	Wirschen-	Wirschen-
499	2	12	erklähet	erklähet
504	1	54	Natianz.	Nazianz.
515	1	44	Reco. Ro.	Rec ^o . R ^o .
516	1	34	Sanderius	Sanderus
518	1	46	586.	1586
529	2		von	vor
530	1	40	Rubuffi	Robuffi
531	1	42	Neapolit.	Napolit.
534	1	1	e'	de

ENENDANDA.

pap.	spalte	lin.	an statt	lies
534	1	16	Luigii	Luigi
		22	wovan	wovon
		29	Gegliard.	Gagliard.
541	1	36	an dem	am Dom
	2	46	Mutylene	Mitylene
546	1	31	Viacenzo	Vincenzo
548	1	34	Paris	Pars
		48	io	io
556	1	21	Schopar	Schophar
559	2	25	Sagillarius	Sagittarius
561	1	33	Sciocchezza	Sciolto, m. sciolta, f.
562	2	29	Arundellianis	Arundellianis
565		28	Serpentono	Serpentone
566	1	11	Luco	Luca
	2	50	sexe	Sexte
		52	e	e
567	2	13	Bishopsgate-Strasse	Bishopsgate oder Bischoffs- Strasse
568	2	46	Costos	Custos.
569	1	42	Simonelli	Simonetti
		penult.	Magnesium	Magnes
571	1	19	Canno	Conno.
572		14	Chorda	Chorde
	2	4	Mova	Nova
573		50	Calabor.	Collab.
575		29	Stabiles	Stabilis
577	1	10	II.	XI.
581	2	23	Angizæ	Augizæ
582	1	54	Pizza	Piazza
	2	10	da arco	d' arco
585	1		Strunck gehöret zu dem p. 583 befindlichen Articul.	
586	2	37	Ἐα ἕκοντο	Ἐα ἕκοντο
		40	Nelson	Melson
587	2	31	de	da
591	2	26	Verz.	Wort.
592	2	3	t	a
		antep.	Agginta	Aggiunta
595	2	22	Taylor. s. Misc. I. 7. p. 321	deleatur
		49	Antonia	Antonio
596	1	7	Badersl.	Badersl.
598	2	36	sonore	sonoro
605	1	32	Ἐμψυδία	Ἐμψυδία
617	1	42	Ἐ	Ἐ
618	2	81	falle	fatte
624	2	5	una	ima
625	1	21	Velkiers	Valkiers
630	2	22	Eornhaut	Eornhout
634		34	Starovulscii	Starovolscii

Beim Verleger dieses sind folgende nützliche Schul- u. andere Bücher vorhanden, welche denen Liebhabern guter Künste und Wissenschaften bestens recommendiret und bekannt gemacht werden.

Iensii (Joannis) Lexicon puræ & impuræ Latinitatis 8. à 5 gr.

Schonheims Grammatica latina illustrium, vor Jugend von hohen Stande, oder diejenigen, so sich diese Sprache ohne critische Weitläufigkeit bekannt machen wollen 8. à 4 gr.

Ejusd. Proverbia illustrium, oder gemeine im lateinischer u. teutscher Sprache gewöhnliche Sprichwörter, mit kurzen moralischen Anmerck. 8. à 4 gr.

Kriegelii 109 Vitae Imperatorum, Regum, Cæsarium &c. ex optimis Autoribus Class. 8. à 8 gr.

Cornelius Nepos mit genannten, M. Kriegels teutschen Noten 12. à 6 gr.

Virgilii Maronis Opera, ex recensione Farnabii, ebenfalls mit teutschen Noten 8. à 16 gr.

Diese 6 Büchlein insgesamt weisen durch den beständig guten Abgang, daß sie insonderheit bey Anfängern überaus wohl zu gebrauchen sind, sollen auch künfftighin in noch mehrern Schulen bekannt werden.

Müllers (M. Gottf. Polyc.) Academische Klugheit, darinnen von allen Facultäten wohl zu urtheilen, und sich auf Universitäten wohl zu präpariren gewiesen wird, à 20 gr. ingl.

M. Joh. Andr. Fabricii philosophische Oratorie oder vernünfftige Anleitung zur galanten Beredsamkeit 8. à 8 gr. und

Das vollständige Geographische Lexicon, in welchem

chem alle Reiche, Länder, Städte, Flüße und dergl. nach ihren izeigen und vormahligen, auch lateinischen Benennungen enthalten sind, und so eingerichtet ist, daß es nicht alleine bey Erklärung derer Land-Charten, Lesung derer Zeitungen, sondern auch auf Reisen, Posten und Gleits-Einnahmen und sonst mit sehr grossen Nutzen zu gebrauchen ist, in med. 8. wie gegenwärtiges Lexicon à 1 thlr. 18 gr.

Sind denenjenigen, welche sich denen galanten Studiis widmen, ganz unentbehrlich, ja es haben auch andere Leser sich besondern Nutzen daraus zu versprechen.

Wer zum Zeit-Vertreib, ingleichen zu Erlernung einer reinen teutschen Schreib-Art was Historisches lesen will, dem recommendiret man

Die Gespräche in dem Reiche derer Todten, so unter gegenwärtigen Verlegers Nahmen alhier heraus kommen, ingleichen den Reisenden Chineser und politischen Staats-Mann, welche alle drey noch continuiret werden, ingleichen auch

Johann Gottl. Horns nützliche Sammlungen zu einer historischen Hand-Bibliothec von Sachsen und dessen incorporirten Landen, in welcher vielerhand alte rare und sonst nie gedruckte Nachrichten enthalten 4. izeo 1 thl. 6 gr.

Tab: I.

F. 1. *F. 2. Descendens, minor, simplex*
Expres:
Ascendens, major, simplex.

F. 3.
In te Domine speravi speravi speravi.
Expresio.

F. 4.
Ductus rectus. D. revertens. Ductus circumcurrens

F. 5.

F. 6. *cum Tempore in Tempore.*

F. 7. *Im ordinaire Day.*
Im mixt, In su, will insparbun. Psallam Deo me-o
Im ordinaire affluente Day.

F. 8. *Expresio*

Tab: II.

F. 9.

F. 10.
tertia minor.
tertia major.

F. 11.
tertia major.
tertia minor.

F. 12.

F. 13.

F. 14.

F. 15.

F. 16.

F. 17.

F. 18.

Tab: III.

F. 1.

F. 2.

F. 3.

F. 4.

F. 5.

Ma belle si ton ame se sent or allumer, de ceste douce.

flamme qui nous force d'aymer Allons contans allons sur la ver-

sure allons tandis que dure nostre jeune printemps.

F. 6.

F. 7.

F. 8.

Resolutive.

Tab. IV.

F. 1.



F. 2.



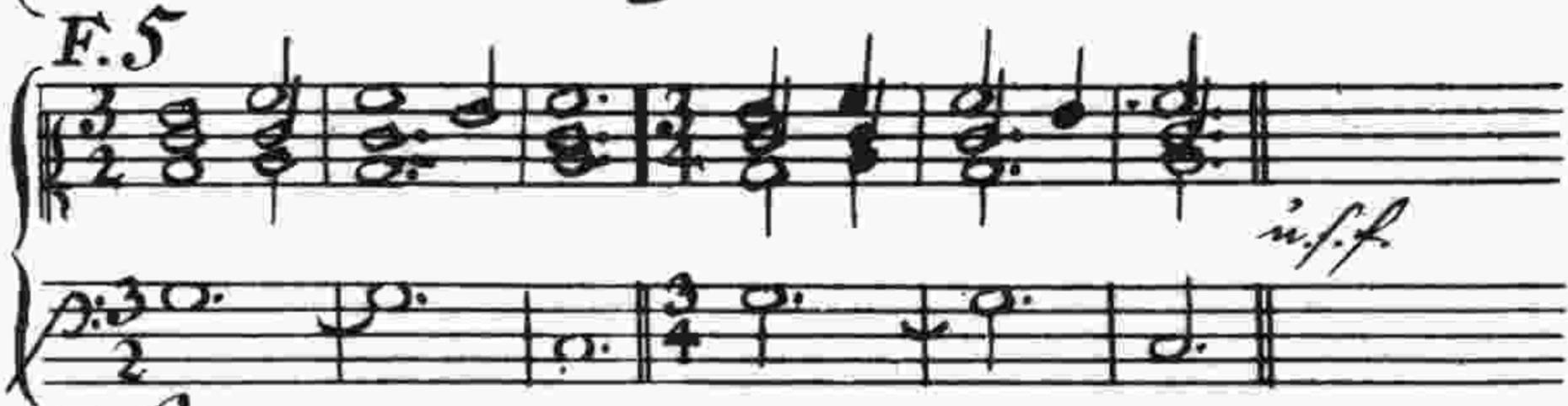
F. 3.



F. 4.



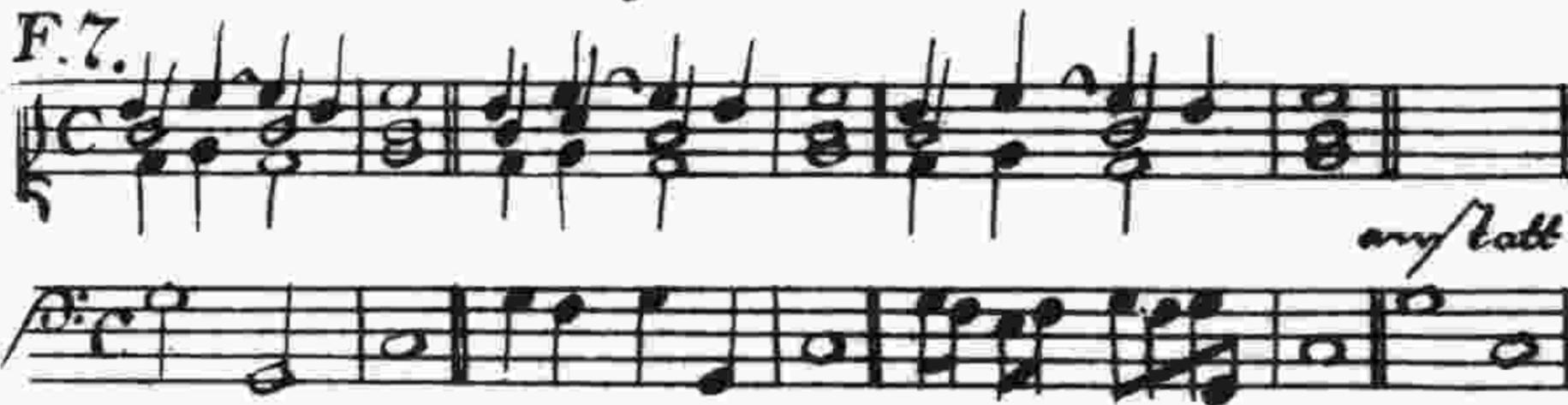
F. 5.



F. 6.



F. 7.



Tab. V.

F.1.

F.2.

F.3.

F.4.

F.5

F.6.

F.7.

F.8.

A. F.9.

F.10.

Tab VI.

F. 1.

Musical staff F. 1. A single staff with a treble clef and a common time signature (C). It contains five measures of music. The first measure has a whole note with a fermata. The second and third measures have quarter notes. The fourth measure has a half note with a fermata. The fifth measure has a whole note with a fermata. Above the staff, there are five dots with vertical lines, corresponding to the notes in the staff.

F. 2.

Musical staff F. 2. A single staff with a treble clef and a common time signature (C). It contains a continuous melodic line with various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests.

Musical staff F. 2 continuation. A single staff with a treble clef and a common time signature (C). It continues the melodic line from the previous staff, ending with a double bar line and a fermata.

F. 3.

Musical system F. 3. A system of seven staves, all with a common time signature (C). The top staff is a treble clef. The bottom six staves are grouped by a brace on the left and are all bass clefs. The system contains a complex piece of music with many notes, rests, and dynamic markings.

F. 4.

Musical system F. 4. A system of three staves, all with a common time signature (C). The top staff is a treble clef. The bottom two staves are grouped by a brace on the left and are both bass clefs. The system contains a complex piece of music with many notes, rests, and dynamic markings. The word *risol.* is written at the end of the system.

Tab. VII.

F. 1.

tertia Major. *tertia M.*

tertia M. *tertia M.*

tertia m. *tertia m.*

tertia m. *tertia m.*

ut re mi fa sol la. *ut re mi fa sol la.*

tertia Major *tertia M.*

tertia minor. *tertia m.*

F. 8. *F. 8.*

ut re mi *ut re mi*
fa sol la. *fa sol la.*

Tab. VIII.

F.1.

nota fin: nota natural: not: nat not: f: not: nat: not: nat:

not: fin: not: nat: not: nat: not: f: not: nat: not: nat:

n: fin: n: f: n: f: n: f:

F.3.

F.4.

F.5.

Resolutio

F.6.

F.7.

F.8.

F.9.

F.11.

F.10.

air f= ab/taigant,

F.12.

F.13.

Flauto Grob. J. ab Stimm: Saül. Missol. Principal: Clarino.
 Stimm. Stimm. Stimm.

Tab. X.

F. 1. *u. f. f.*

F. 2.

F. 3

F. 4

Tetrachord: Meson Tetrachord: Diazeugmenon.

F. 5.

Te... sus Christus. Te... sus Christus.

F. 6.

ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi.

fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa. ut. re. mi. fa.

u. f. f.

F. 7.

F. 8.

F. 9.

Tab. XI

F.1.

F.2.

F.3.

F.4.

F.5.

F.6.

F.7.

F.8.

ascend: descend: F.9.

ascend: descend

F.9.

F.10.

F.10.

F.11.

F.11.

Resolutio.

F.12.

Tab XII.

F. 1.

Resolutio.

F. 2.

Resolutio.

F. 3.

Resolutio.

F. 4.

Resolutio.

2 2. 4. 4. 2. 2.2.
2. 4. 4 2. 2.

F. 5.

Resolutio.

F. 6.

Resolutio.

F. 6.

Resolutio.

F. 7.

F. 8.

Tab. XIII.

V F. 1.

W

WV

Martellement simple. Martellement double. F. 2. Martellement triple

Cauda te nomen Jesu

Ambitus des
1/2 ton und 2/7 ton

Authentici.

2.

Plagales.

3/4 ton und 4/7 ton

F. 3.

5/8 ton und 6/7 ton

7/8 ton und 8/7 ton

F. 4.

F. 5.

F. 6.

Tab. XIV.

F.1. **F.2.**

F.3.

F.4.

F.5.

F.6.

F.7. *n:1.* *n:2.*

Tab. XV.

F. 1.

43 98 ⁷⁸/₅₆ 56 | 43 98 4# 6 | 5 6 98 6 4# ⁹/₈ 6 5#

F. 1.

26 6 43 6 6 6 43 6

F. 1.

6 4# 98 4# # 6 4# 6 5#

F. 1.

²/₅ ⁸/₆ ⁶/₄ ⁵/_# F. 2. 6 43 ⁵/₃ ⁶/₄ 43 ⁹/₅ ⁸/₆ ⁷/₅ ⁶/_# ⁵/₄ #

F. 3

F. 4.

O Lux beata Trinitas, et principalis unitas jam Sol recedit

F. 5.

gneus, infun... de lumen cordibus
3 4 5 6 7

Tab. XVI.

F. 1.

Five staves of guitar tablature. The first staff begins with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The notation consists of circles on the strings, with some circles containing numbers to indicate fret positions. The piece concludes with a double bar line.

F. 2.

A grand staff for F. 2. The bass line features guitar-specific notation, including numbers like '6', '6 4 3', and '6 4 3 6 9 6 4 6'. The treble line contains standard musical notation with notes and rests. The piece ends with a double bar line.

F. 3.

A single staff of guitar tablature for F. 3. The notation includes numbers 1 through 6, indicating fret positions for the strings. The piece concludes with a double bar line.

Tab. XVII.

F. 1.

Four staves of guitar tablature for exercise F. 1. The first staff starts with a key signature of two flats (Bb, Eb) and a time signature of 4/4. It contains a sequence of notes with fret numbers 1 through 7, including a double bar line and a change in key signature to one flat (Bb). The second staff continues the sequence with a key signature change to two sharps (F#, C#) and includes a double bar line. The third staff continues with a key signature change to one flat (Bb) and includes a double bar line. The fourth staff concludes the exercise with a key signature change to two flats (Bb, Eb).

F. 2.

Two staves of guitar tablature for exercise F. 2. The first staff starts with a key signature of two sharps (F#, C#) and contains a sequence of notes with fret numbers 1 through 7. The second staff continues the sequence with a key signature change to one flat (Bb).

F. 3.

Two staves of guitar tablature for exercise F. 3. The first staff starts with a key signature of two sharps (F#, C#) and contains a sequence of notes with fret numbers 1 through 7, with fingerings 1-7 indicated above the notes. The second staff continues the sequence with a key signature change to one flat (Bb) and includes a double bar line.

F. 4

Four staves of guitar tablature for exercise F. 4. The first staff starts with a key signature of two sharps (F#, C#) and contains a sequence of notes with fret numbers 1 through 7. The second staff continues with a key signature change to one flat (Bb) and includes a double bar line. The third staff continues with a key signature change to two sharps (F#, C#) and includes a double bar line. The fourth staff concludes the exercise with a key signature change to two flats (Bb, Eb).

F. 5.

Two staves of guitar tablature for exercise F. 5. The first staff starts with a key signature of two sharps (F#, C#) and contains a sequence of notes with fret numbers 1 through 7. The second staff continues the sequence with a key signature change to one flat (Bb) and includes a double bar line and the marking "n. fin.".

Tab. XVIII.

F.1. Modi minoris *n. fin.*

Nota fi. nalis *Chordæ effentiales.* *Chordæ naturales.* *Chordæ necessaria.* *Chordæ elegantiores.*

F.2. Modi majoris

F.2. *F.3.* *F.4.*

F.5.

Mod: minor perfectus, Modus minor imperfectus.

F.6.

F.7. *F.8.* *F.9.* *F.10.* *F.11.* *F.12.*

F.13. *F.14.* *F.15.* *F.16.*

F.17.

Port de Voix simple. *Port de Voix appuyé.* *Demi Port de Voix.*

Espresso

F.18.

F.19.

trahit tra... hit sua quem que voluptas.

F.20.

Tab XIX.

F. 1.

F. 2. n. 1.

F. 3.

c *h* | *h* *c* | *e* *f* | *f* *e*
f *g* | *g* *f* | *cis* *d* | *d* *cis*

F. 4.


orbu :: | F. 5. *3 orbu* 5 |

F. 6.

F. 7.

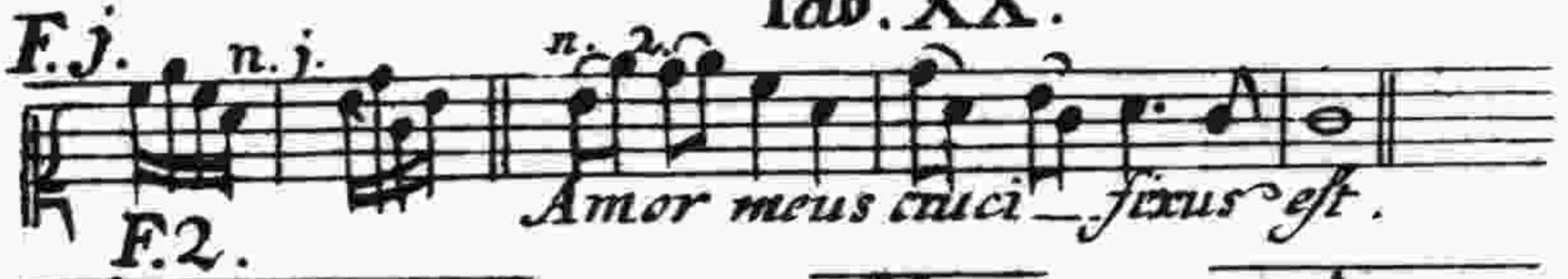
F. 8.

F. 9. *Reperc:* *retard:* *retard:* *Repercussio*

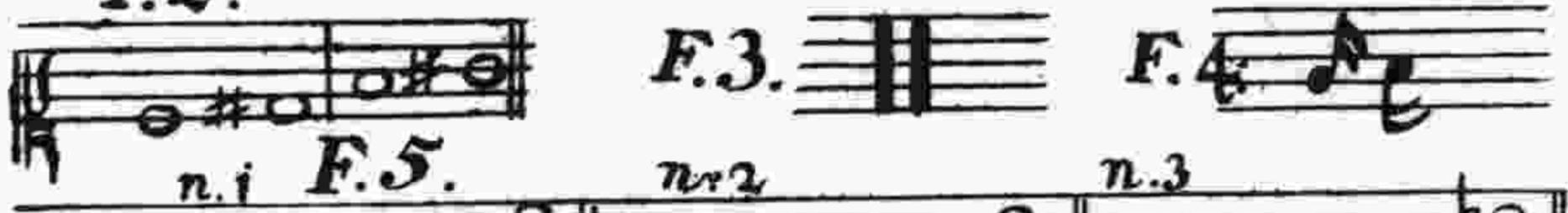
F. 10.

Tab. XX.

F. j. n. j. n. 2. *Amor meus cruci fixus est.*
F. 2.



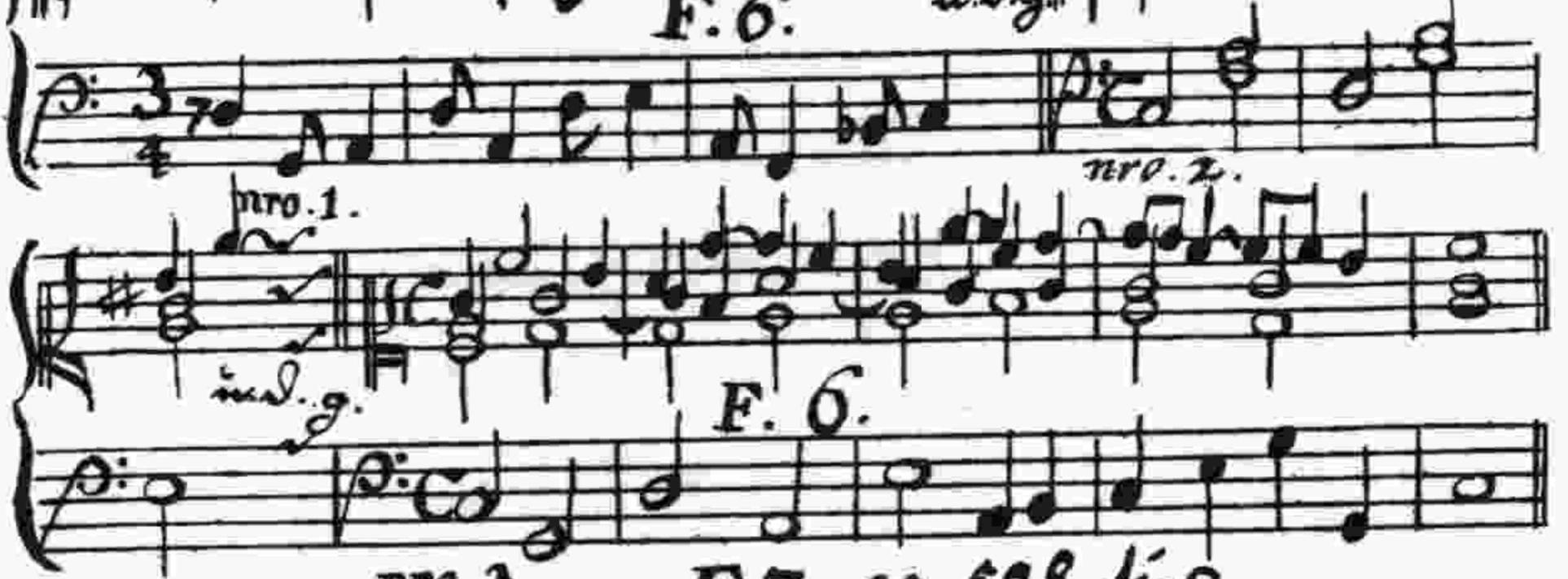
F. 3. F. 4. n. i F. 5. n. 2 n. 3



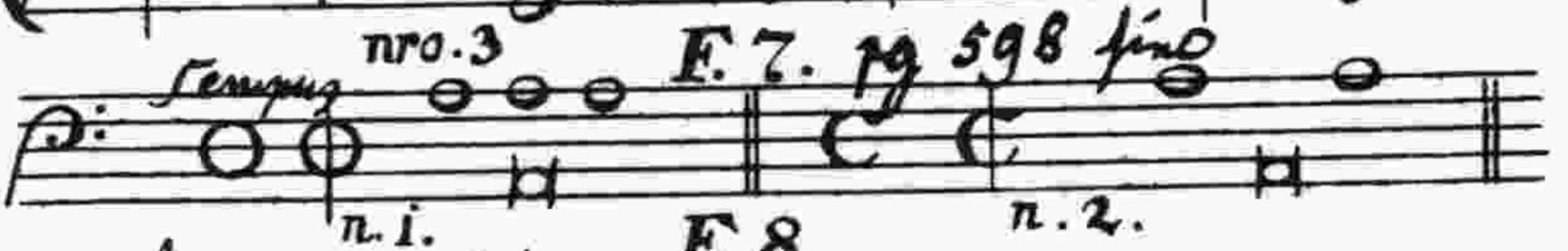
In mangolthaffa Sept: Die große Septima. In Ebina Septima.
F. 6. *in. d. g.*



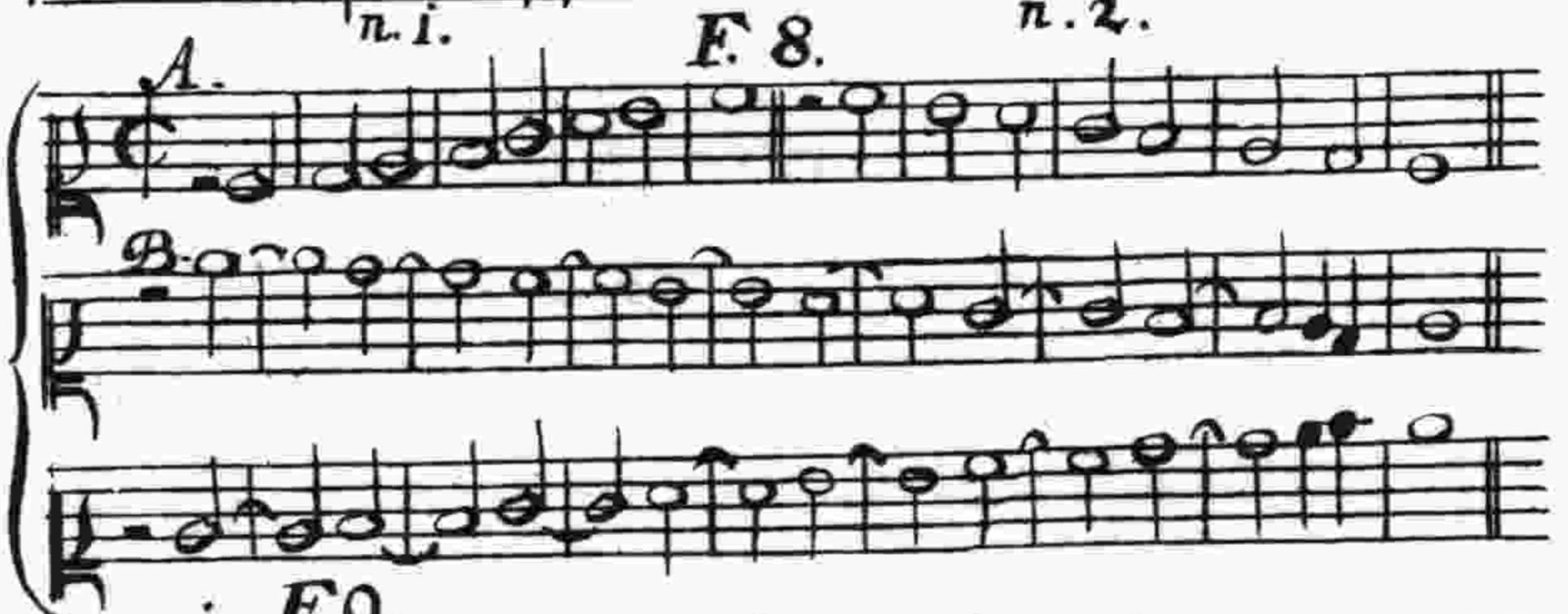
no. 1. *no. 2.*
in. d. g. F. 6.



Tempus no. 3 F. 7. *no. 2.*
Tempus *no. 3* *no. 2.*



A. n. i. F. 8. n. 2.



i. F. 9.



2. F. 1.

Tab. XXI



Erklärung der Noten, Pauſen, u. Tact. Zeichen.

- i. bedeutet eine ganze Tact. Note.
 - — — — — eine Tact. Pauſe.
 - ∨ — — — — — einen halben Tact.
 - ∧ — — — — — eine Viertel —
 - ∩ — — — — — eine Achtel —
 - ∩∩ — — — — — ein Sechzehntel —
 - ∩∩∩ — — — — — ein zwey u. dreyſigtheil
- } Note und Pauſe.

F. 3.

- π bedeutet 2 halbe Tacte.
- # # # bedeutet 2. oder 4 Viertel.
- # # # — — — — — 2. oder 4 Achtel.
- # # # — — — — — 2. oder 4 Sechzehntel.
- # # # — — — — — 2. oder 4 zwey und dreyſigtheile.

Tab. XXII.

F. 1.

ascend: descend:

F. 2.

A bonis bona, a malis mala di. Scimus.

4. 3. 5. F. 3.

f. f.

F. 4.

Virtus sudore paratur, sudo. re paratur.

F. 5.

Virtus inops contem. ta

F. 6.

Sola virtus nobilitat nobi. litat

F. 7.

Surgit ad al. ta virtus.

F. 8.

F. 9.

Gau. det certamine. virtus.

F. 10.

Pietas tutissima vir. tus.

F. 11.

Pietas in fine coro. nat.